

's Fuchsl

Tschermser

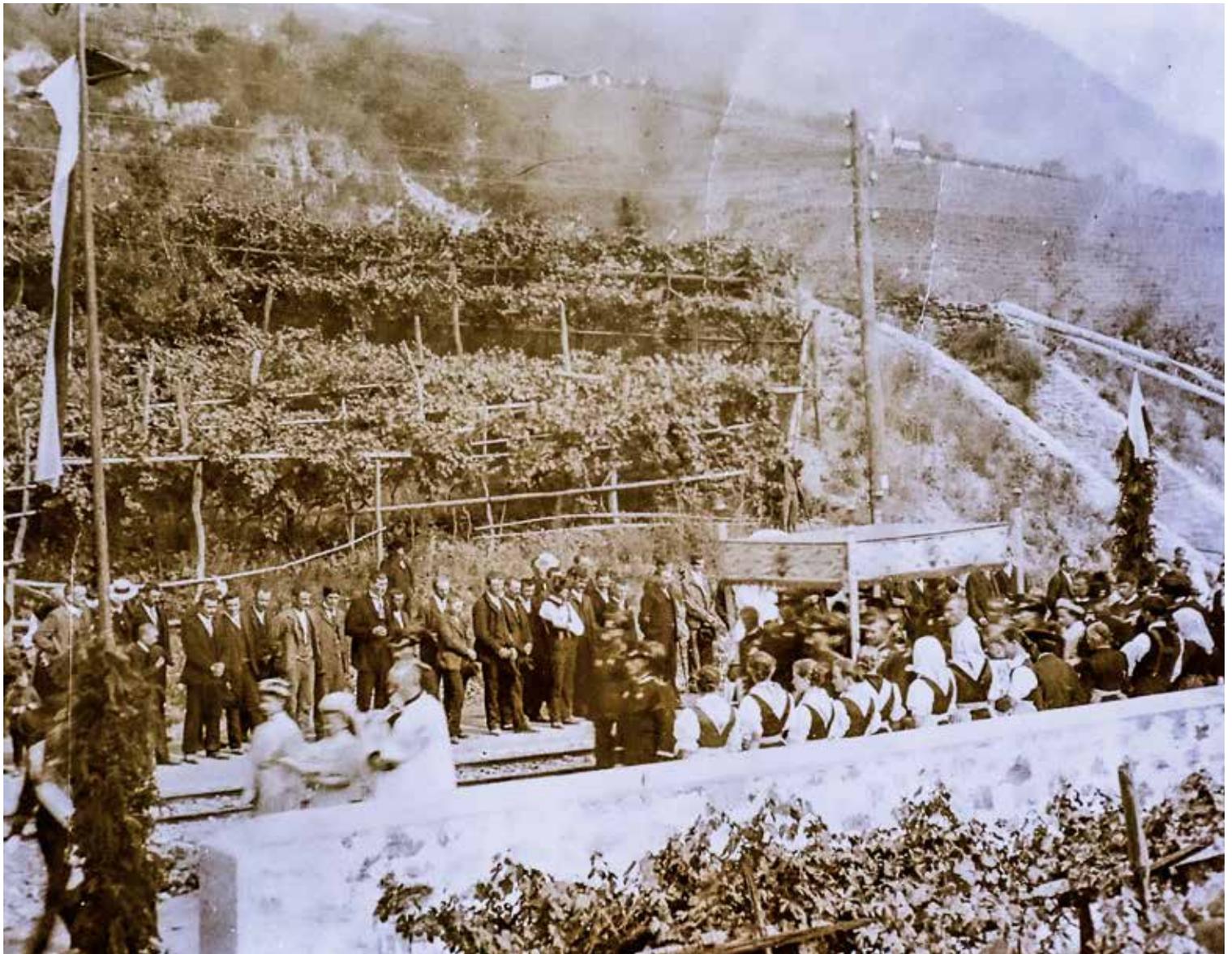


Dorfzeitung

Jahrgang 29

NR. 3 MAI/JUNI/JULI 2022

Poste Italiane SpA  
Spedizione in Abbonamento Postale - 70% - NE/BZ



Fronleichnamsprozession  
in alter Zeit

## Aus der Pfarrei

### Maiandacht in St. Anna - Basling

Heuer gestalteten die Katholische Frauenbewegung und die Bäuerinnen von Tscherm's gemeinsam wieder die mittlerweile traditionelle Maiandacht im St. Anna Kirchlein in Basling. Gemeinsam beteten wir zur Muttergottes und lauschten den stimmigen Texten, von den Vertreterinnen aussagekräftig vorgetragen. Für die musikalische Untermalung sorgten die „Gaulsänger“ in Begleitung von PGR- Präsidentin Christine mit passenden Marienweisen. Anschließend verwöhnten die Frauen und Bäuerinnen die Anwesenden mit selbstgemachten, kleinen Köstlichkeiten.

Herzlichen Dank an alle, die diese Maiandacht im Annakirchlein ermöglicht und zur feierlichen Gestaltung beigetragen haben.



### Bittgang nach Lebenberg

Am heurigen Pfingstmontag war es nach zweijähriger Coronapause wieder möglich den traditionellen Bittgang nach Lebenberg abzuhalten. Eine ansehnliche Gruppe von Gläubigen folgte der Einladung an diesem wunderschönen und frischen Sommermorgen und betete mit. Mitglieder der Bauernjugend trugen den Hl. Urban auf ihren

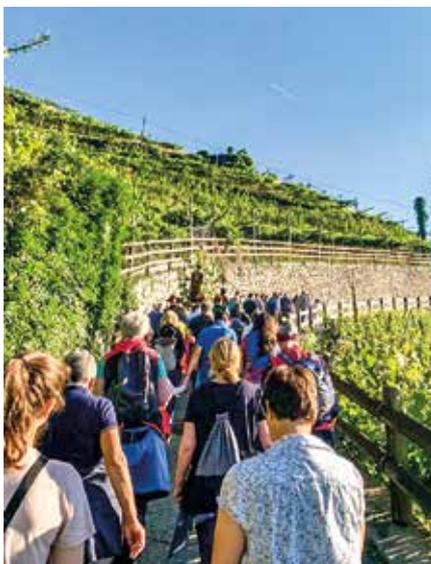
Schultern über die steilen Wege bis in die Stephanskirche. Dort zelebrierte P. Peter Lantschner die Hl. Messe.

Die Pfarrei dankt Schlossherrin, Frau Anouschka van Rossem, für die freundliche Aufnahme in der Schlosskapelle.

Nach einem Glasl Weiß'n kehrte der Hl. Urban wieder unversehrt in sein Zuhause zurück.

### Fronleichnam und Herz Jesu

Die coronabedingten Lockerungen erlaubten es wieder, die beiden Prozessionen zu Fronleichnam und Herz Jesu nach zweijähriger Pause abzuhalten. Nach der Hl. Messe versammelten sich die Vereine und Gläubigen auf dem Kirchplatz, um dann in einem festlichen Zug die Prozession durchzuführen. An jedem Halt wartete ein festlich





geschmückter Altar auf die Betenden. Diakon Hubert Knoll trug das Allerheiligste durch die Straßen von Tschermers, begleitet von Mitgliedern der Jungfeuerwehr, verkündete das Evangelium und erteilte den Segen. Erstkommunionkinder schmückten mit Rosenblättern den Weg des Herrn, Musikkapelle und Kirchenchor erbrachten ihren musikalischen Beitrag, Vertreter der Bauernjugend, der Mädchen und der Schützenkompanie trugen die Statuen der Heiligen und der Muttergottes, die Ministranten eröffneten den Zug und Fahnenabordnungen verschiedener Vereine begleiteten die Prozession.

Ich möchte allen aufrichtig danken, welche in irgendeiner Form zum guten Gelingen der Prozessionen beigetragen haben.

Leider passiert es auch, dass trotz eigentlich guter Vorbereitung etwas schief laufen kann. Gott sei Dank ist nichts passiert und ich werde im kommenden Jahr sicher genau darauf achten, dass so ein Missgeschick wie bei der heurigen Herzjesprozession nicht mehr vorkommt.

## Aufruf

*Liebe Tschermser Pfarrgemeinde,*

mit diesen Zeilen möchte ich alle ansprechen.

Wir brauchen in der Pfarrei Unterstützung und Mithilfe.

Es gibt einiges an Arbeit und wenn diese auf viele Hände aufgeteilt werden kann, dann ist es für jeden nicht mehr viel und auch nicht zeitaufwändig.

Wir brauchen gärtnerische Hilfe, Hilfe beim Kirchputz, der im Herbst anstehen wird, Hilfe im Pfarrgemeinderat bei verschiedenen Aktivitäten, Hilfe für die Mesnerei, Hilfe am Friedhof, Hilfe bei der Verwaltungsarbeit.

Im Moment mache ich sehr viel gemeinsam mit meiner PGR-Gruppe und auch alleine. Aber die Arbeit wird mehr, die Menschen, welche bisher viel gearbeitet haben immer älter.

**Deshalb noch einmal meine Bitte:**

**Wer möchte sich in der Pfarrei einbringen?**

**Wir freuen uns über jede helfende Hand.**

Meldet euch bei Christine

oder den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates:

Zita Kuprian, Elisabeth Frei, Annemarie Schwienbacher, Martha Schrötter, Helene Schrötter, Roland Pernthaler.

*PGR-Vorsitzende Christine Fiegl*

## Mein 60er

PGR Präsidentin Christine feiert runden Geburtstag



**„Iatz bin i glott  
60 Jahr olt gwordn!?!“**

Am Fronleichnamssonntag durfte ich meinen 60sten Geburtstag feiern und Familie, Freunde, Nachbarn und Weggefährten kamen zum „Gasslfeschtl“ in die Gampenstraße, um mir zu gratulieren und mit mir anzustoßen. Allen voran stellte sich der Tschermser Kirchenchor als Gratulant ein und beglückwünschte seine Altistin und Schriftführerin musikalisch.

Maria Sulzer in Begleitung der Gaulsänger zeichnete mein Leben in Tschermers in gekonnt spritziger und witziger Versform nach und erntete dafür viele Lacher und verdienten Applaus. Maria und Alf-

es schon dunkelte, kamen auch meine Sängerfreundinnen der Gruppe „Stimmband“ dazu und gratulierten mit einem flotten Potpourri in Versform. Für Speis und Trank war bestens gesorgt. Wilfried Lanz vom Catering „Tribus Lanz“ sorgte mit seinem Team vorzüglich für das leibliche Wohl aller Gäste. Florian, Georg, Claudia und Simon kümmerten sich ständig darum, dass niemand auf dem Trockenen saß. Ein üppiges Kuchenbuffet, das unter anderem auch von mehreren Gästen bestückt wurde, bildete den süßen, kulinarischen Abschluss. Ich freute mich riesig über das gelungene Fest und die vielen, lieben Menschen mit denen ich



red Sagmeister porträtierten mein Arbeiten in der Pfarrei in einem Einakter verpackt, nach, und auch hier blieb kein Auge trocken. Als

es feiern konnte. Ganz besonders freue ich mich aber über die Großzügigkeit meiner Gäste: die Summe von 3060,60 € kam als Startkapi-

tal für die Restaurierung unserer Kirchenorgel zusammen. Anstelle eines Geschenkes hatte ich meine Gäste nämlich um eine Spende für diesen Zweck gebeten und alle machten fleißig mit. Dafür möchte ich noch einmal ganz herzlich DANKE sagen. Alle gemeinsam haben mir einen wundervollen Eintritt ins neue Lebensjahrzehnt geschenkt. Vergeltsgott!



# Tschermser Aufwind im Schach

## Silber bei den regionalen Meisterschaften

Bei den ersten regionalen Meisterschaften seit Corona in Lichtenberg haben sich gleich zwei Tschermser, Sofia Rufinatscha (8 Jahre) und Leonhard Raffael Pircher (8 Jahre) am 22. Mai die Silbermedaille im Schach in der Kategorie U8 erspielt.

Am Vortag hatten beide beim diesjährigen Vereinsturnier des CSK Merania in Obermais zum Saisonabschluss die Medaille für den dritten Platz geholt. Von den Gewinnern der Regionalmeisterschaften wird auch Leonhard für Südtirol in Terassini bei den nationalen Meisterschaften antreten. Schach -das Spiel der Könige- ist in seinem Reiz ungebrochen. Sizilianische Eröffnung, Stierkopf, Damengambit und viele andere Techniken haben die Kids in der Schachschule Meran des CSK Merania gelernt. Dort werden sie von dem seit 4 Jahren amtierenden Präsidenten Claudio Tomisich trainiert. Unter dem Motto der CSK „Gens una sumus“ gibt er mit viel Feingefühl sein Wissen weiter. Das Alter der Schachspielenden reicht von 6 – 80 Jahren.

Er habe als Kind mit einem alten Schachbuch gelernt, erzählt er lächelnd. Daraus entstand eine



lebenslange Leidenschaft fürs Schachspiel. Schach ist mehr als nur ein Spiel, meint Claudio Tomisich. Schach prägt die Persönlichkeit und ist eine lebenslange Weiterentwicklung. Respekt im Spiel, die psychologische Komponente aus Konzentration in Kombination mit strategischem Denken, aber auch Gewinnen und Verlieren sind die mentalen Basics im Schach. Es kommt nicht nur aufs Wissen an, sondern auch um das Begreifen, warum der Gegner bestimmte

Züge macht. Intuition und Kombinationsgabe bilden somit weitere wichtige Elemente des Spiels.

Und Schach ist lebendig. Ob im Café, auf Festivals, wie kürzlich beim Scoolout in Meran, oder Schach in Pienzenau – überall wird gespielt.

Und es braucht Ausdauer, denn nach 1000 Partien ist erst der Anfang gemacht. Ein ganz großes Kompliment also an unsere Nachwuchsschachspieler und weiterhin viel Erfolg.



## Wasser marsch! - Besuch bei der Feuerwehr

In den letzten Kindertagen besuchten wir die Feuerwehr von Tscherm. Der Feuerwehrhauptmann Martin Klotz und sein Stellvertreter Markus Oberhofer erzählten uns von den Aufgaben der Feuerwehrmänner und die Kinder konnten selbst einmal Feuerwehrmann/frau sein.

Vielen Dank für diesen spannenden und interessanten Vormittag.

*Die Kinder und das Kinderteam Tscherm*



## Jahrgangsbaum und Zeitkapsel für die Kinder der 1. Klasse Brief an mein Zukunfts-Ich

Pünktlich zum Frühlingsbeginn bot sich den Kindern der 1. Klasse ein besonderes Projekt: Sie durften gemeinsam in der Nähe von Schloss Baslan einen Jahrgangsbaum pflanzen und eine Zeitkapsel vergraben. Der Nussbaum, nun Jahrgangsbaum 2015, soll gemeinsam mit den Kindern wachsen und ein Symbol des Lernens, der Gemeinschaft und Freundschaft werden. Dieses besondere Ereignis haben die 15 Kinder der 1. Klasse eifrig mit Unterstützung ihrer Eltern und Lehrpersonen zu Hause und im Unterricht vorbereitet.

Dabei haben sie sich mit wichtigen Themen auseinandergesetzt: Sie haben in der Klasse nicht nur einiges über das Wachstum der Pflanzen und die Jahreszeiten gelernt, sondern sich auch mit Fragen zur Erderwärmung, dem richtigen Umgang mit der Natur und das Stärken und Erhalten der Klassengemeinschaft auseinandergesetzt.

Ein Blick ging somit auch in die Zukunft: Was wünsche ich mir für meine oder unsere Zukunft? Was wünsche ich mir für die Welt? Wohin werden uns unsere Wege

führen? Was können wir tun, um unsere Gemeinschaft zu stärken? Auf all diese Fragen haben die Kinder ihre eigenen Antworten gefunden.

Fleißig haben die Kinder ihre persönlichen Wünsche und Ziele für ihr Zukunfts-Ich auf Papier gebracht. Auch Eltern, Lehrpersonen und andere für sie wichtige Bezugspersonen haben, für die irgendwann erwachsenen Kinder, Briefe geschrieben. All diese Nachrichten wurden mit Fotos in eine Zeitkapsel gegeben – das ist ein Behälter, der zur Aufbewahrung



von Erinnerungen vergraben wird. Irgendwann – vermutlich in ungefähr 20 Jahren – wird die Zeitkapsel im Beisein aller Kinder, die dann das Erwachsenenalter erreicht haben, wieder ausgegraben und geöffnet. Dann wird jeder von ihnen seinen eigenen Umschlag erhalten und hoffentlich in schönen Erinnerungen schwelgen. Ob alle Ziele und Wünsche erreicht werden? Wir werden sehen... Hoffentlich kann dieser besondere Ort noch lange erhalten bleiben und als gemeinsamer Treff- und Bezugspunkt genutzt werden. Ein Dank geht an alle, die dieses Projekt ermöglicht haben und an die Kinder, die es wahr werden ließen. Ein besonderer Dank geht an die Gemeindeferenten Christa Ladurner und Johannes Garber, die an der Organisation beteiligt waren, an die Bürgermeisterin Astrid Kup-

rian, die die Aktion unterstützt hat und an Melanie Mair, die die Idee des Jahrgangbaums in den Gemeinderat eingebracht hat. Ein Dank gilt auch allen Eltern.

*Text und Fotos: Alessia Sommese, Klassenlehrerin der 1. Klasse*

### Zum Schluss noch einige Gedanken der Kinder:

„Ich hoffe, dass ich immer gesund bleibe.“

„Ich wünsche mir, dass die Bäume nicht mehr gefällt werden.“

„Wenn ich groß bin, möchte ich eine Familie haben.“

„Ich möchte, dass Corona endlich verschwindet und nicht mehr kommt.“

„Ich wünsche mir, dass das CO<sub>2</sub> nicht mehr stärker wird.“



Im Kreis vor dem Baum sagten die Kinder, was ihnen für die Zukunft wichtig ist. „An den Gedanken, die die Werte der Kinder wiedergeben, sollten wir Erwachsenen uns orientieren. Den Kindern liegen der Schutz der Natur, die Gesundheit, aber auch ihre Familie und die Gemeinschaft sehr am Herzen. Das sind die Zukunftsthemen unserer Gesellschaft, die müssen ernst genommen werden!“ so Christa Ladurner. „Zum Schluss noch ein herzlicher Dank an Lehrerin Alessia, die mit den Kindern das Ganze so schön gestaltet hat!“

## Projekt „gemeinsam Mobil“

In Zusammenarbeit mit der Gemeindereferentin Frau Christa Ladurner und der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt hat sich unser Kindergarten im Zeitraum April/Mai an dem Projekt „Gemeinsam mobil im Burggrafenamt“ beteiligt. Dabei befassen sich die Kinder auf spielerische Art mit dem Thema Mobilität. Ziel war es, bereits den jüngsten Kinder Spaß an der täglichen Bewegung zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Laufrad zu vermitteln und ein sicheres Auftreten im Straßenraum zu lernen bzw. zu üben. Auch die Eltern wurden bei einigen Aktivitäten aktiv eingebunden. Sie füllten einen Fragebogen zu ihrem eigenem Mobilitätsverhalten aus und konnten ihre Bedürfnisse und Notwendigkeiten einbringen. Die Beteiligung war sehr hoch und die Auswertung wurde von der Bezirksgemeinschaft durchgeführt. Die Gemeinde Tschermbs hat auf die Ergebnisse bereits reagiert und Schritte in die Wege geleitet. Sie hat das Verkehrssicherheitskonzept an eine Firma in Beauftragung gegeben. Es wird an einer nachhaltigen und langfristigen Verbesserung gearbeitet.

Für die Kinder begann eine spannende und lehrreiche Zeit; so z.B. machten wir Spaziergänge durch das Dorf und fotografierten Straßenschilder. Anschließend lernten



wir verschiedene Verkehrsschilder kennen und gestalteten ein Plakat. Die Kinder bastelten und bauten Straßen und ergänzten sie mit selbst gestalteten Verkehrsschildern. Passende Geschichten, Lieder und Reime vertieften die Lerninhalte. Eine weitere Bereicherung war der Besuch des Gemeindepolizisten Horst Margesin, welcher das richtige Verhalten im Straßenverkehr erklärte und die Überquerung der Hauptstraße übte. Ein besonderer Höhepunkt war unsere Fahrradprüfung! Zu diesem Anlass kam jedes Kind mit dem Fahrrad, Laufrad oder Roller in den Kindergarten und absolvierte auf spielerische Weise einen Fahrrad Parkour.

Zur bestandenen Prüfung erhielten alle einen Fahrradführerschein. Den Abschluss des Projektes bildete die Fahrradwerkstatt. Ein Fachmann besuchte uns im Kindergarten und erklärte wie ein Fahrrad funktioniert und worauf beim Fahrrad zu achten ist. Die Kinder wurden selbst aktiv und kontrollierten den Reifendruck, pumpeten Luft, versuchten sich im „Patschen flicken“ und reinigten ihr Rad. So endete ein wichtiges und intensives Projekt. Wir bedanken uns bei allen, die uns bei der Umsetzung des Projektes unterstützt haben und wünschen weiterhin allen eine „sichere Fahrt“.

*Das Kindergartenteam*



# Repair- Cafés

Unter dem Motto „Reparieren anstatt wegwerfen“ organisierte das Klimateam am 8. Juni von 18.00 bis 21.00 Uhr erstmals ein „Repair-Café“ im Pfarrsaal von Tschermers. Dort gab es die Möglichkeit, defekte Alltagsgegenstände gemeinsam mit freiwilligen HelferInnen zu reparieren. Zunächst konnte man den Profis an den unterschiedlichen Stationen die Probleme schildern, ehe man sich zusammen an einer Lösung versuchte.



Während sich die Fachbereiche „Elektrik“ und „Elektronik“, mit Lampen, Spielzeug bis hin zu Handy und PC beschäftigten, wurden an der Station „Nähen“ einige Löcher geflickt und gleichzeitig konnte man sich nützliche Tipps rund ums Nähen abholen. Besonders gefragt war die Station „Fahrrad“, da viele die Gelegenheit nutzten, sich unter Anleitung eines Spezialisten, ihr Fahrrad für den Sommer herrichten zu lassen. So mancher Gegenstand, der im Normalfall bald sein Ende auf der Müllhalde gefunden hätte, konnte sein zweites Leben antreten. Der gemütliche Abend in entspannter Atmosphäre, klang bei

Getränken, Häppchen und angelegten Diskussionen aus. Besonders bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei den ehrenamtlichen ExpertInnen:

Tröbinger Christian, Holzner Michael, Tröbinger Stefanie, Lochmann Thomas. Vielen Dank für eure Zeit und euren Einsatz

## Ankündigung:

Auf Grund des regen Interesses wird es Ende des Sommers/Anfang Herbst ein weiteres Reparatur Café geben. Der Termin wird noch rechtzeitig bekannt gegeben. Auf euer Kommen freut sich das Klimateam Tschermers.



**\* Nachhaltigkeitsgedanke:**  
Muss Kleidung immer neu sein?  
Die Herstellung von Kleidung verbraucht viele Ressourcen und Energie, vielfach arbeiten Menschen dabei unter unwürdigen Bedingungen. Und das bei einer immer kürzeren Lebensdauer der Kleider in unseren Schränken. Kleidertausch & co zeigen: es geht auch anders...

# KLEIDER TAUSCH

from trash to treasure  
Du willst deine Garderobe verändern und dabei nicht immer Neues kaufen? Dann sortiere nicht mehr Getragenes aus und bring es zum Kleidertausch. Im Gegenzug findest du vielleicht etwas „Neues“ für deinen Kleiderschrank. Du hast nichts zum Abgeben, möchtest aber trotzdem gern stöbern? Dann komm vorbei, auch das ist möglich!

**FEST  
PLATZ  
TSCHERMS**

**02. SEP  
AB 17:30  
UHR**




KLIMAKREIS TSCHERMS

# Wie richtiges Aufräumen den Sinn für Nachhaltigkeit stärken kann



Zum Vortrag „Wie richtiges Aufräumen den Sinn für Nachhaltigkeit stärken kann“ mit Berta Pircher Margesin, Südtirols erster Aufräum-Begleiterin nach der KonMari-Methode, luden der Bildungsausschuss und die Öffentliche Bibliothek im Mai ein.

Wer wünscht sich nicht eine aufgeräumte Wohnung, ein Heim, in

Der Erfolg beim Aufräumen kommt zudem erst dann, wenn wir vorher einmal konsequent entrümpelt haben. Wir räumen auch nicht Zimmer für Zimmer auf, sondern nach Kategorien und Unterkategorien.

Frau Pircher unterstrich, dass es laut Marie Kondos Methode sehr wichtig ist, beim Aufräumen nach

cher zeigte den Anwesenden auch das Kernprinzip der Faltmethode nach Marie Kondo. Bekleidung und Bettwäsche werden dabei zu rechteckigen Päckchen zusammengefaltet und in Schubladen, Körben oder Schachteln stehend aneinandergereiht. Eine sehr platzsparende Methode, die zudem einen guten Überblick über die gesamte Kleidung gibt.

Stücke, die nicht gefaltet werden können, sollten aufgehängt werden. Zu guter Letzt gab die Referentin auch Auskunft darüber, wie wir mit Dingen umgehen können, die wir nicht mehr brauchen und wo diese am besten ein neues Zuhause finden können.

*Roswitha Huber*



dem alles seinen Platz und seine Ordnung hat? Doch die Wirklichkeit sieht oft anders aus.

Nach erfolgter Ordnung stellt sich gleich wieder das Chaos ein. Je mehr herumliegt, umso schwerer fällt es, sich wieder zum Aufräumen aufzuraffen.

„Wer sich aber an Marie Kondos Regeln hält, der lebt nicht nur ständig in einer ordentlichen Wohnung, sondern fühlt sich auch innerlich im Einklang mit sich selbst“, so die Ausführungen der Referentin. Sie zeigte die Grundregeln der KonMari-Methode auf. Der erste Schritt dazu ist der Entschluss, aufräumen zu wollen. Danach folgt das richtige Aussortieren.

Das Geheimnis liegt darin, dass wir beim Aufräumen den Fokus auf Dinge legen, die wir behalten möchten und die uns wichtig sind, aber nicht auf das, wovon wir uns trennen möchten.

einer bestimmten Reihenfolge vorzugehen. Zuerst die Kleidung, dann erst Bücher, Schriftstücke (Zeitschriften, Schulunterlagen, usw.), Kleinkram und schlussendlich die Erinnerungstücke.

Am Ende dieses sogenannten „Aufräumfestes“ sollten wir nur mehr von Dingen umgeben sein, die wir unbedingt brauchen oder die uns glücklich machen und Freude bereiten.

Zudem betonte die Referentin, dass jeder und jede nur seine eigenen Dinge aufräumen sollte. „Wenn wir etwas bei uns ändern, ändert sich meist auch etwas bei den anderen“, versicherte Frau Berta.

Der nächste Schritt ist die Aufbewahrung. Alles hat seinen festen Platz.

So wie das Bett, in dem wir schlafen seinen Platz hat, hat auch jeder Gegenstand einer Kategorie seinen Platz in der Wohnung. Frau Pir-

## IMPRESSUM:

Eigentümer und Herausgeber:  
Bildungsausschuss Tschermms,  
39010 Tschermms, Tränkgweg 1  
Verantwortlich im Sinne  
des Pressegesetzes: Christoph Gufler  
Eingetragen beim Landesgericht  
Bozen am 26.5.1993 Nr. 7/93  
Druck: Unionprint, Meran  
Gedruckt auf chlorfreiem Papier  
Auflage: 850  
Redaktion: Walter Mahlkecht,  
Günther Kiem, Peter Mitterhofer  
Erscheint zweimonatlich in Tschermms

Einsendeschluss  
für August/September/Oktober  
30. September 2022

[www.gemeinde.tschermms.bz.it](http://www.gemeinde.tschermms.bz.it)

Beiträge bitte  
an unsere E-Mailadresse:

[fuechsl@gmx.de](mailto:fuechsl@gmx.de)

## Workshop Mauersanierung



Bildungsausschuss  
Tscherms



Am 14. Mai organisierte der Bildungsausschuss Tscherms den Workshop „Mauersanierung“. Damit die praktische Umsetzung auch einen allgemeinen Nutzen hatte, wurde eine der renovierungsbedürftigen Mauern vor dem Pfarrsaal saniert. Bei der 40 Jahre alten Mauer wurden die losen Abdeckplatten vom alten Kleber befreit, neu verlegt und

verfugt. Anschließend wurde der alte Putz abgeschliffen und neu aufgetragen. Die Arbeiten wurden von den Teilnehmern unter Anleitung des Maurermeisters Roman Weitlaner ausgeführt. Roman gab den Kursteilnehmern alle notwendigen Informationen, Tipps und Tricks, um die Arbeiten ordnungsgemäß auszuführen.

Der Bildungsausschuss Tscherms bedankt sich ganz herzlich beim Maurermeister Roman, der seine Zeit unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat. Roman und die Kursteilnehmer haben mit ihrer Arbeit einen wertvollen Beitrag zur Dorfgestaltung beigetragen.

*Martin Mair*



## Weinerlebnis - Von der Traube zum Wein

Zu einem ganz besonderen Abend, der unter dem Motto: Weinerlebnis - Von der Traube zum Wein stand, lud der Bildungsausschuss im späten Frühjahr zum Weingut Oberstein in Tscherms, ein. Joachim Wolf, der das Weingut in der vierten Generation bewirtschaftet, begleitete uns durch den Abend.

Nach einer kurzen Einführung in die Historie des Weingutes, ging es weiter in das Herzstück des Weingutes, den Weinkeller. Mit umfassendem Fachwissen berichtete Joachim von der vielfältigen Arbeit des Winzers im Jahreslauf, erklärte seine Philosophie des Kelterns und gab den Besuchern

Einblick in seine Welt der Weine. In den verschiedensten Gefäßen aus Holz, Stahl und Amphoren aus Ton reift der Rebsaft heran. Den krönenden Abschluss der Kellerführung bildete die Verkostung der verschiedensten Eigenbauweine, angefangen mit leichten Weißweinen, zu den Rotweinen. Joachim



erzählte von den Eigenheiten seiner Rebsorten, dem Weinausbau, sowie von der Namensgebung seiner Weine. Seine Kreationen mit einzigartigem Charakter tragen die klingenden Namen wie Salis, Lapis, Versal und Arena. Die letzte Station



der Führung brachte uns in den malerisch gelegenen Hofraum, von dem aus sich die Weinberge, gleich einer römischen Arena, bis unterhalb von Schloss Lebenberg erstrecken. In geselliger Runde, bei Wein und einer Marende klang der Abend

in dieser einmaligen Idylle aus. Ein herzliches Vergelt's Gott an Joachim für die fachkundige Führung und das unvergessliche Weinerlebnis.

*Roswitha Huber*

## Ein tolles Team

Im März 2021 haben Barbara Ladurner und Sieglinde Torggler in Tschermers gemeinsam eine Zahnarztpraxis eröffnet.

Dr. med. dent. Barbara Ladurner stammt aus Marling und wohnt mittlerweile in Tschermers. Dr. med. dent. Sieglinde Torggler kommt hingegen aus Obermais und lebt in Burgstall. "Wir kennen uns schon seit der Oberschule im Realgymnasium Albert Einstein in Meran und spätestens seit der gemeinsamen WG während des Studiums in Innsbruck war für uns klar, dass –wenn wir eine Praxis eröffnen– wir dies gemeinsam machen möchten", sagen die beiden.

In Innsbruck haben Ladurner und Torggler die Ausbildung an der Klinik für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde absolviert.

Nach über zehn Jahren Berufserfahrung hat sich für die beiden Zahnärztinnen die Gelegenheit ergeben, in Tschermers die Praxis von Dr.



*Barbara Ladurner*

Manfred Havener zu übernehmen. Die Neueröffnung erfolgte nach kleineren Umbauarbeiten am 8. März vergangenen Jahres.

Die bisherige Bilanz fällt positiv aus. "Wir haben uns in den Räumlichkeiten gleich gut eingelebt und wurden von den Patienten, die uns schon von unserer Zeit in Lana kannten, toll unterstützt, was uns sehr gefreut hat", erklären sie. "Treue Patienten sind das größte Kompliment und zeigen, dass unsere Vorstellung von einer Arzt-/ Patientenbeziehung geschätzt wird", betonen Ladurner



*Sieglinde Torggler*

und Torggler. Das Mitarbeiterteam ist gut eingespielt. "Sonja Waldner war schon bei unserem Vorgänger die gute Seele und hat sich gleich entschieden, mit uns weiter zu machen. Sie ist unsere freundliche Stimme am Telefon, behält den Überblick in der Praxis und arbeitet an der Rezeption und in der Assistenz", so Ladurner und Torggler. Daniela Pircher, ebenfalls eine erfahrene Mitarbeiterin, arbeitet als Halbtageskraft. Weitere Verstärkung bringt Lehrlinge Annika Iaquinta.

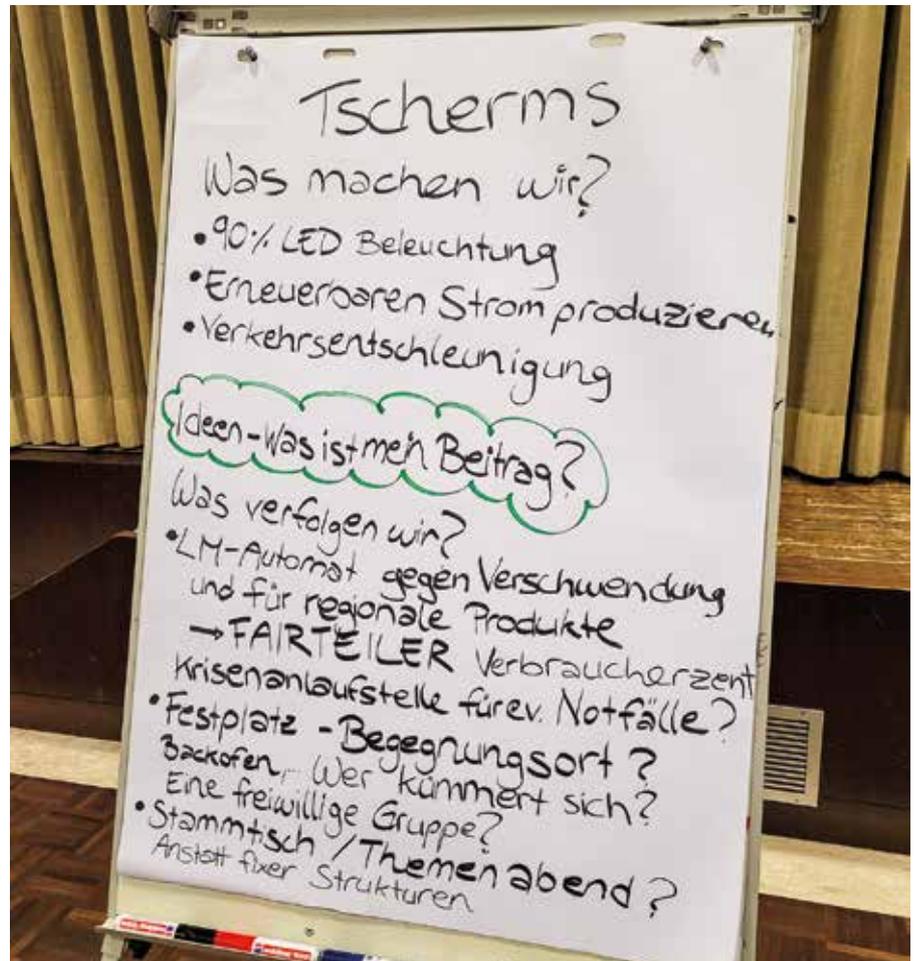
# Zukunft nachhaltig gestalten – wie geht das?

Rückblick auf das Kreisgespräch „17 Ziele für Tscherm’s“, zu dem der Bildungsausschuss und der Klimakreis geladen haben

Dass sich was ändern muss? Klar! Aber was konkret? Und: wo wollen wir überhaupt hin in Zukunft? Die Vereinten Nationen haben 2015 eine Vision formuliert, die auf mehreren Ebenen ansetzt. Im Fokus stehen: die Würde des Menschen, der Schutz des Planeten, Wohlstand für alle, Friede & Gerechtigkeit und Globale Partnerschaften. Dafür wurden 17 Teilbereiche definiert, die Veränderung in den unterschiedlichen Bereichen ermöglichen sollen. Dies sind die sogenannten „17 Ziele für nachhaltige Entwicklung“ oder SDG’s (sustainable development goals). Wichtig dabei: bei der Arbeit an einem der Ziele sollen die anderen Bereiche nicht geschwächt oder geschädigt werden. Dadurch kann nachhaltige Entwicklung gelingen. So viel zur Theorie.

Um das Ganze auf die Realität vor Ort herunter zu brechen, tourt das Netzwerk für Nachhaltigkeit seit einiger Zeit durch Südtirol und lädt die Bürger\*innen zu Kreisgesprächen ein. Am 30. Mai 2022 war es auch in Tscherm’s soweit: ein kleiner Kreis von interessierten Bürger\*innen versammelte sich im Pfarrsaal von Tscherm’s.

Judith Hafner vom Netzwerk für Nachhaltigkeit Südtirol gab in einem Impulsreferat einen kurzen Überblick zu den Nachhaltigkeitszielen. Dann ging es auch schon konkret um unser Dorf: Was haben wir bereits, was möchten wir? Vertreter\*innen vom Klimateam Tscherm’s und der Nachhaltigkeitsbeauftragte im Gemeinderat, Johannes Garber, erzählten von den bisherigen Entwicklungen und anstehenden Projekten. Eine der angedachten Ideen betrifft die Rettung von Lebensmitteln, die nahe am Mindesthaltbarkeitsdatum sind. Gemeinsam wurden verschiedene



Möglichkeiten der Lebensmittelrettung im Dorf abgewogen.

Auch auf das enorme Potenzial des Festplatzes wurde im Laufe des Abends aufmerksam gemacht. Die zuständige Gemeindefürerin, Maria Eschgfäller, berichtete von dem Anliegen, den Festplatz aufzuwerten. In einer regen Diskussion kristallisierte sich schließlich ein allgemeiner Wunsch nach mehr Beteiligung, Eigeninitiative und Verantwortung der Bürger\*innen heraus. Weg von einer Kultur des Wünschens und Forderns, in der die Gemeinde und die Politik bloßer Dienstleister ist, und hin zu einer Kultur des gemeinsamen Gestaltens und der Übernahme von Verantwortung. Vielleicht kann eine solche Kultur nicht von heute auf morgen entstehen, sie kann auf jeden Fall

wachsen und dabei allen Beteiligten Gelegenheiten zur Entwicklung ermöglichen. Einer nachhaltigen Entwicklung :-)

Mit diesem Gedanken schloss Judith Hafner den Abend und bot sich und das Netzwerk für Nachhaltigkeit für evtl. weitere Unterstützung für zukünftige Projekte an. Der erste Schritt ist bereits gemacht, nun dürfen Gedanken und Initiativen wachsen und größere Kreise ziehen.

Ein spannender Anlass dafür kann bereits der Prozess der Umgestaltung des Festplatzes sein. Mehr Informationen folgen!

Ein herzliche Dank geht an alle Beteiligten fürs dabei sein und mitdenken! Außerdem an Volker Klotz für die musikalischen Einlagen zur Auflockerung des Abends.

# Tätigkeitsbericht 2021 des Kirchenchores Tscherm's



Auch das Jahr 2021 stand großteils noch im Zeichen der Corona Pandemie.

Die Festlichkeiten im ersten Halbjahr des Kalenderjahres 2021 gestalteten wir musikalisch weiterhin nur in der Kleingruppe mit. So begann das Jahr mit dem Gottesdienst zu Hl. Drei König, dem dann die Feierlichkeiten zu Sebastiani folgten. Anschließend bereitete sich die Scola auf die Osterfeierlichkeiten vor und gestaltete diese so gut als möglich mit.

Dann, zu Pfingsten, konnten wir nach reiflicher Überlegung, erstmals wieder in größerer Formation auftreten. Einige Sängerinnen und Sänger zogen es weiterhin vor dem Chor fern zu bleiben.

Dann folgten Fronleichnam und Herz Jesu. Die traditionellen Prozessionen blieben noch aus, die Gottesdienste konnten wir feierlich mitgestalten.

Dann wurden wir in die Sommerpause entlassen. Im Juli lud unsere Matres wieder zur Grillfeier auf die Zöllhütte ein und viele von uns folgten ihrer Einladung. Obwohl das Wetter es nicht gut mit uns meinte, ließen wir uns davon nicht beeindrucken und genossen es wieder zusammen zu sitzen, gemeinsam zu essen, zu singen und zu lachen. Familie Rufinatscha Junior und Senior danken wir auf diesem Wege noch einmal sehr herzlich für diesen netten Sonntag in fröhlicher Runde. Auch in diesem Sommer ließen es sich einige Chormitglieder nicht nehmen und meldeten sich zur Alpenländischen Sing- und Wanderwoche an, welche im nahen Ultental stattfand.

Zu Maria Himmelfahrt gestalteten die Frauen des Chores den Gottesdienst mit.

Am 8. September 2021 traf sich der Ausschuss des Chores um das Procedere für das neue Kalenderjahr festzulegen.

So entschieden wir mit 23.09.2021 das neue Sängerjahr mit der ersten Chorprobe für alle zu beginnen. Natürlich waren wir verpflichtet uns an die gesetzlichen Corona Bedingungen zu halten, was wir auch gewissenhaft taten.

So versammelten wir uns zuerst am 16. September zur längst fälligen Jahreshauptversammlung, um dann mit neuem Schwung die erste Chorprobe anzugehen.

Wir trafen uns zu den wöchentlichen Proben und gestalteten den Rosenkranzsonntag und die Allerheiligenfeierlichkeiten mit. Auf den Kinderflohmarkt verzichteten wir auch in diesem Jahr schweren Herzens. Auch den Gottesdienst der Jubelpaare feierten wir gesanglich mit.

Die Hl. Cäcilia feierten wir heuer nur in kleinem Rahmen. Zwar gestalteten wir gemeinsam mit 2 Bläsergruppen den Gottesdienst mit, aber dann feierte jeder Verein für sich, coronabedingt. Wir versammelten uns zur Mittagszeit im Pfarrsaal, wo uns ein köstliches Mittagmahl, zubereitet von Catering Tribus/ Lanz, erwartete. Wir genossen das Essen, unsere Gesellschaft und verbrachten manch fröhliche Stunde. Höhepunkt unserer Feier waren zum einen die Ehrung von Georg Schweigkofler für 10 Jahre Mitgliedschaft im Kirchenchor, zum anderen verliehen wir Frau Theresia Unterthurner Paris die Ehrenmitgliedschaft. Tresa war sehr überrascht, freute sich aber riesig über die ihr zu Teil gewordene Ehrung. Mit viel feinem Gesang und einem guten Tröpfelklang die Feier aus.

Bald schon standen der große Marienfeiertag am 8. Dezember und die Weihnachtsfeierlichkeiten vor der Tür.

Und dann der große Paukenschlag am 7. Dezember abends: unser Chorleiter Manuel ist erkrankt!

Der fatale Virus hat ihn voll erwischt. Nun hieß es reagieren und umorganisieren.

Aber wir haben ja Mitglieder im Chor, bei denen man, wie unsere Obfrau immer wieder scherzhaft meint, „nur auf den Knopf drücken braucht“.

Christine packte ihre Gitarre unter den Arm und so gestalteten wir den Marienfeiertag mit besinnlichen Advents- und Marienliedern feierlich mit. Auch die nächsten Proben absolvierten wir unter Christines Stabführung. Am Heiligabend und am Christtag sprangen unser Ehrenchorleiter Meinrad und unser Altchorleiter Manfred in die Presche. Gemeinsam sangen wir wieder alle zusammen zum Weihnachtsfest und zur Freude der Gottesdienstbesucher. Auf den Jahresabschluss verzichteten wir heuer in der Pfarrei und feierten dann am Neujahrstag 2022 einen Dankgottesdienst. Dies auch um unseren betagten H.Herrn Ganthaler zu schonen.

In diesem unruhigen Jahr trafen wir uns zu mehreren Ausschusssitzungen und das Telefon zwischen Obfrau Martha und der Pfarrverantwortlichen Christine lief immer wieder heiß. Wir machten es uns nicht leicht, doch die Corona-Bestimmungen ließen manches Mal keine andere Entscheidung zu. Wir versuchten unsere Chormitglieder bei den Proben und beim Singen in der Kirche und unsere Gottesdienstbesucher so gut als möglich zu schützen.

In diesem Sängerjahr war es uns auch kaum möglich verstorbene Mitbürger unserer Gemeinde auf ihrem letzten Weg zu begleiten. So sorgte Organist Manuel immer wieder für feierliche Orgelmusik und auch einige von uns Sängern gaben ihr Bestes.

Abschließend möchten wir der Gemeindeverwaltung von Tscherm und der Raiffeisenkasse Lana für ihren jeweiligen Jahresbeitrag herzlich danken. Mit dieser finanziellen Unterstützung können wir unsere laufenden Kosten immer wieder halbwegs decken.

Großer Dank gebührt auch allen Spendern.

Es passiert immer wieder, dass uns für den Kirchenchor eine Spende zugesteckt wird.

Ein großes Vergeltsgott dafür.

Auch danken wir allen Gottesdienstbesuchern, die uns durch Komplimente für unser Singen ihre Wertschätzung ausdrücken. Das gibt uns Motivation und Schwung zum Weitermachen.

Mit 1. Januar 2022 hat ein neues Kalenderjahr begonnen. Wir wünschen uns nun, dass wir so weitermachen können, wie wir begonnen haben: mit viel Motivation, Schwung und Elan und Freude am Singen und an der Gemeinschaft.

*Christine Fiegl Mahlknecht*

## Jahreshauptversammlung des Kirchenchores

Unlängst traf sich der Tschermser Kirchenchor zu seiner Jahreshauptversammlung, die er im heurigen Jahr etwas verspätet abhielt. Obfrau Martha Schrötter konnte als Ehrengäste Frau Bürgermeisterin Astrid Kuprian, Gemeindeferentin Maria Eschgfäller, Seelsorger P. Peter Lantschner OT und den Chorleiter und Organisten Manuel Gruber begrüßen. Frau Bürgermeister Astrid bedankte sich beim Chor für das Durchhalten in dieser schwierigen Zeit, für die Disziplin und den Zusammenhalt in unserer Truppe. Schriftführerin und PGR-Vorsitzende Christine ließ die Tätigkeiten des vergangenen Sängerjahres in einem Bericht Revue passieren. Chorleiter Manuel Gruber gab einen kurzen Einblick in sein

gerjahr, welches im September, nach der Sommerpause, beginnen wird. In diesem Jahr standen auch wieder Neuwahlen des Ausschusses an. Unter dem Vorsitz von Frau Bürgermeisterin Astrid Kuprian wurde der alte Ausschuss per Akklamation wiederbestätigt. Frau Maria Theresia Rufinatscha legte ihre Mitarbeit

nach unzähligen Jahren im Ausschuss nieder. Neu dazugewonnen werden konnte Frau Silvia Weger Rufinatscha.

Einige Tage nach der Jahreshauptversammlung traf sich der neue Ausschuss zu seiner konstituierenden Sitzung, in der die Aufgaben wie folgt verteilt wurden:

<b>Obfrau:</b>	Martha Schrötter
<b>Vizeobfrau:</b>	Petra Frei
<b>Schriftführerin:</b>	Christine Fiegl Mahlknecht
<b>Kassier:</b>	Georg Franz Mahlknecht
<b>Notenwartin:</b>	Christine Fiegl Mahlknecht
<b>Chronik:</b>	Petra Frei
<b>Beiräte:</b>	Andrea Egger Irene Kofler Schweigkofler Silvia Weger Rufinatscha



In den nächsten 3 Jahren wird der Ausschuss die Geschicke des Chores leiten.

Wir im Kirchenchor würden uns über Sängerzuwachs herzlich freuen.

Mit unserem jungen und begeisterten Chorleiter werden wir uns nicht nur der klassischen Kirchenmusik, sondern auch der neuen, jüngeren Kirchenmusik und weltlicher Literatur widmen. Singen bedeutet leben und tut Körper und Geist wohl. Schaut doch mal vorbei zu einer Schnupperprobe. Wir beginnen wieder in der zweiten Septemberhälfte.

## El Capitan - Nose: 13., 14. und 15. Mai 2022

Mehr als die Hälfte meines Lebens träumte ich von diesem Berg, wollte eines Tages eine dieser weltbekanntesten Routen klettern. Mittlerweile ist doch die „Nose“ die wohl bekannteste Kletterroute der Welt. Nachdem ich schon 2020 und 2021 den Flug gebucht und die Reise geplant hatte, klappte es heuer endlich, mit Thomas Mair nach Kalifornien zu reisen, um uns 2 Wochen lang eine Watschen nach der anderen in den leicht bewerteten aber sehr schwierig zu kletternden Rissen im perfekten



Jumaren-Nachsteigen am Seil mit 2 Klemmgeräten- und Houlen-Nachziehen des Materialsackes mit Wasser, Essen, etc- doch ungewohnt für uns), waren wir am Ausstieg umso glücklicher und um viele Erfahrungen reicher.

Der El Capitan ist ein Granitberg im Yosemite Valley Nationalpark mit einer 900m hohen senkrechten Wand. Im Nationalpark muss man sich an einige Regeln halten

und sich beim Rangerbüro für eine Besteigung anmelden. Auch die „Sauberkeit“ nehmen die Amerikaner ernst, soll man doch sein „Geschäft“ nicht in irgendeiner Ecke der Wand erledigen (wie würde es dann auch ausschauen und erst riechen da oben), sondern in einem eigens dafür vorgesehenen verschließbaren Sack. Auch das Nachziehen des Materialsackes ist sehr ungewohnt und ohne rich-

Granit zu holen. Ausgerüstet mit Essen (hatten viel zu viel dabei) und Wasser für 3 Tage stiegen wir nur 3 Tage, nachdem wir zuhause gestartet waren, in diese imposante und erdrückende Wand ein. Die 2 Biwaks am El Cap Tower und am Camp VI waren wohl die coolsten, die ich in meinem Leben erleben durfte, gibt es doch wenige Wände, die so steil und ausgesetzt sind. Nach 2 Tagen Schinderei, (ist das



tige Technik sehr, sehr anstrengend, wiegt der Sack doch um die 30 Kilo, davon fast 20 Kilo nur Wasser. Der Nachsteiger klettert praktisch nicht am Fels, sondern jumart am Kletterseil nach, auch das ist untypisch für die Alpen. Der perfekte Granit im Yosemite Valley lässt keine Trixereien zu, entweder man beherrscht das Verklemmen der Finger, Faust, Hand oder des ganzen Körpers oder man hat praktisch wenig Chancen nach oben zu kommen. Abgesichert wird praktisch nur mit mobilen Sicherungsgeräten (Friends, Klemmkeile), die aber meistens sehr gut klemmen. In den feinen Rissen jedoch kann es schon vorkommen, dass die Microcams nicht mehr so gut



zu positionieren sind und nur mehr moralischen Dienst erweisen. Ein kurzes Schreckensmoment war, als ich, kurz nachdem ich zu Thomas rief, er solle mich etwas kürzer im Seil nehmen, schon einige Meter weiter unten landete und dabei 3 Cams aus dem Riss herausgerissen hatte. Nicht gerade lässig mit so viel Luft unter den Füßen.

*Aber merke dir:  
Abenteuer beginnt dort,  
wo nicht mehr alles  
nach Plan läuft.*

*Daniel Ladurner*

## Fachkräftemangel und Bettenobergrenze

Jahresversammlung der HGV-Ortsgruppen Marling, Tschermers, Burgstall und Gargazon

Die Touristiker zeigten sich zuversichtlich auf der diesjährigen Jahresversammlung der Ortsgruppen von Marling, Tschermers, Burgstall und Gargazon des Hoteliers- und Gastwirteverbandes (HGV), welche kürzlich im Weingut Kränzlehof in Tschermers stattgefunden hat.

Gebietsobfrau Priska Ganthaler lobte in ihrem Tätigkeitsbericht die professionelle Kommunikationsstrategie des HGV, welche den Mitgliedern in der langen und schwierigen Zeit der Pandemie eine große Hilfestellung war. Sie sprach auch den Mangel an Fachkräften an, der den Betrieben sehr zu schaffen mache, obwohl man, wie in keinem anderen Beruf, täglich fast ausschließlich mit zufriedenen und glücklichen Menschen zu tun habe, so Ganthaler.

Bezirksobmann Hansi Pichler informierte über den Stand der Dinge rund um die Reform des Gesetzes für Raum und Landschaft und die in diesem Kontext viel diskutierte Bettenobergrenze. Er plädierte unter

anderem dafür, dass für kleinere Betriebe auch zukünftig gewisse Entwicklungsspielräume vorgesehen werden und, dass eventuelle Einschränkungen auch für die Angebotsgruppe „Urlaub auf dem Bauernhof“ gelten sollten. Pichler mahnte aber auch, dass sich die Tourismusbetriebe bewusst sein sollen, dass in den Planungen der Qualitätsgedanke eine primäre Rolle spielen müsse.

Astrid Kuprian, Bürgermeisterin von Tschermers, ging auf die Wichtigkeit des Tourismus im Allgemeinen ein. Er Sorge dafür, dass jeder einzelne direkt oder indirekt davon profitieren kann. Nachhaltigkeit sollte sich allerdings nicht nur auf den Umweltschutz allein beschränken, sondern ganzheitlich gesehen und gelebt werden. Sie werde ihrerseits für alle möglichen Projekte und Entwicklungen offen sein, da Tschermers ohne weiteres noch Tourismus vertrage, betonte Kuprian. Hausherr Graf Franz von Pfeil informierte die Anwesenden über

die Entstehung der einzigartigen Kunstgärten und betonte, dass es wichtig sei, im Genussland Südtirol das Produkt Wein in den Mittelpunkt zu stellen.

Verbandssekretär Helmuth Rainer informierte abschließend unter anderem über aktuelle Bestimmungen zu Pflichtkursen für Mitarbeiter und Arbeitgeber sowie über die Förderungen der Elektromobilität.



*Gebietsobfrau Priska Ganthaler*

## Raiffeisenkasse Lana fördert Jugendsport

Kürzlich wurde der Sponsoring Vertrag zwischen der Raiffeisenkasse Lana und dem Amateursportverein Tscherms um ein weiteres Jahr verlängert. Dabei wurde seitens der Vertreter der Raika die Wichtigkeit der Unterstützung für die Sportvereine hervorgehoben, zumal diese eine wichtige soziale Funktion in der Gesellschaft und im Besonderen für die Jugend erfüllen. Der Vorsitzende des ASV Tscherms – Raika, Paul Obertimpfler, dankt für die Erneuerung des Sponsoring Vertrages. Die finanzielle Unterstützung bedeutet auch eine Anerkennung

und Aufwertung der ehrenamtlichen Tätigkeit. Der Amateursportverein Tscherms wurde im Jahre 1973 gegründet und betreut derzeit

rund 360 eingeschriebene Mitglieder in drei Sektionen, der Großteil davon Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren.



## Generation Fleischesser

Der Fleischkonsum ist in den letzten 50 Jahren in den meisten Ländern der Welt stark angestiegen, aber welche Folgen hat der hohe Fleischkonsum für die Gesundheit der Menschen und welchen Einfluss hat dies auf unsere Umwelt?

Im Allgemeinen können wir sagen, dass wir einer Veränderung unserer Ernährung benötigen, da der Hohe Fleischkonsum nicht nur negative Folgen auf unseren Körper hat, sondern auch negative Folgen auf unsere Erde.

### Negative Folgen für den Körper

Der hohe Fleischkonsum hat viele negative Einflüsse auf unsere Gesundheit. Es erhöht zum Beispiel das Risiko auf einen Herzinfarkt oder erhöht die Wahrscheinlichkeit auf Darmkrebs. Außerdem erhöht eine einseitige und sehr fleischhaltige Ernährung das Risiko auf Fettleibigkeit, was eine starke Verminderung der Lebensqualität bedeutet. Durch den Verzehr von Fleisch aus Massentierhaltung nehmen wir



außerdem ungewollt und unbewusst sehr viele Medikamente zu uns die den Tieren verabreicht wurden. Dies kann zu einer Resistenz von wichtigen Medikamenten führen.

### Negative Folgen für die Umwelt

14,5% aller Treibhausgasemissionen entstehen durch die Viehhaltung. Große Teile des Regenwaldes in Südamerika abgeholzt, um Platz für das Anpflanzen von Futtermitteln für Tiere zu schaffen. Zusätzlich benötigen wir für 1 kg Fleisch 15000Liter Wasser.

### Alternative zum hohen Fleischkonsum

Man muss nicht komplett auf Fleisch verzichten jedoch sollte man einen kontrollierten Umgang mit

Fleisch haben und eine abwechslungsreiche Ernährung haben. Man sollte maximal zwei Mal die Woche Fleisch verzehren und Fleisch nicht immer als Hauptspeise wählen, sondern oft auch nur als Beilage essen. Außerdem sollte man versuchen lokales Fleisch beim Metzger zu kaufen und nicht immer das billigste Fleisch von einem großen Supermarkt kaufen.

### Schon gewusst...

Das meiste Fleisch wird in Hongkong und in den USA gegessen mit Rund 130 kg pro Kopf im Jahr. In Italien wird ca. 84 kg Fleisch pro Kopf im Jahr gegessen. Am wenigsten Fleisch wird in ärmeren Ländern gegessen wie zum Beispiel Madagaskar oder Afghanistan. Dort essen die Menschen im Durchschnitt nur 10 kg Fleisch pro Kopf im Jahr. Das Maximum was ein Mensch im Jahr an Fleisch essen sollte liegt zwischen 25 und 30 kg.

*Matthias, Praktikant  
im Jugenddienst Lana-Tisens*

## Wertvoller denn je: unser Wasser

**Wasser ist die Grundlage unseres Lebens und deshalb besonders schützenswert: Das ist uns allen bekannt, uns jedoch wenig bewusst und beim täglichen Umgang mit Wasser denken wir kaum daran.**

Von den weltweiten Wasserreserven sind nur knapp 3 % Süßwasser. Ein Großteil des Süßwassers ist in Eis, Schnee und Permafrostböden gebunden. Nur ein geringer Teil des verbleibenden Süßwassers ist tatsächlich nutzbar. Uns stehen gerade einmal 1 Prozent als Trinkwasser zur Verfügung, das sich knapp 8 Milliarden Menschen teilen müssen und sehr unausgewogen verteilt ist: Weniger als ein Fünftel der Menschheit hat Zugang zu Trinkwasser!

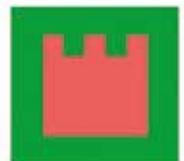
Die „ungerechte“ Verteilung wird nochmals durch die Umstände verstärkt, dass mancherorts zwar Wasser vorhanden, aber nicht trinkbar ist. Vier Millionen Menschen sterben jährlich an Krankheiten, die durch Schmutz und Bakterien im Wasser entstehen. Vielen Menschen in den trockenen und halbtrockenen Gebieten Nordafrikas und des Nahen Ostens steht für Kochen, Trinken und Waschen pro Tag weniger Wasser zur Verfügung, als wir für eine Toilettenspülung verbrauchen. Geschärft werden muss das Bewusstsein aber auch für den so genannten indirekten Wasserverbrauch: Darunter versteht man jenen Verbrauch von Süßwasser, der

### KLIMA TIPPS Jeder Tropfen Wasser ist kostbar

KLIMA  
TIPPS



- Wasserhahn zudrehen**, wenn das Wasser nicht benötigt wird.
- Duschen statt Baden** sowie die **Benutzung von Durchflussbegrenzern** verbraucht einen Bruchteil des Wassers.
- Einer der größten Wasserverbraucher ist die **Toilettenspülung**: Betätigen Sie die Wasserspartaste (alte Spülkästen können umgerüstet werden).
- Geschirrspüler und Waschmaschine** sollten erst dann angestellt werden, wenn sie voll sind.
- Sparsame** Geschirrspüler und Waschmaschinen brauchen bis zu einem Drittel weniger Wasser.
- Die **Verwendung von Regenwasser** macht im Garten, aber auch bei der Klospülung, Sinn.



durch die Produktion von Lebensmitteln, Kleidung und industriellen Gütern verwendet wird.

Südtirol gilt zwar als wasserreiches Land, jedoch werden auch wir in Zukunft vor großen Herausforderungen gestellt: Steigende Jahrestemperaturen haben zur Folge, dass der Niederschlag im Winter vermehrt als Regen fällt und nicht in Form von Schnee und Eis für längere Zeit gespeichert wird. Zudem ist die Wasserverdunstung im Sommer höher. Die Wasserverfügbarkeit verschiebt sich, sodass mehr Wasser im Winter und weniger im Sommer

zur Verfügung steht. Nicht zuletzt nehmen die Starkregenereignisse mit den einhergehenden Folgen wie Murenabgänge und Überschwemmungen zu.

Alle diese Tatsachen machen uns bewusst, wie wertvoll die Ressource Wasser ist und wie aufmerksam wir damit umgehen müssen. Wer seinen eigenen Wasserfußabdruck berechnen möchte, findet dazu im Internet entsprechende Rechner. Der persönliche Wasserfußabdruck gibt die Menge an Wasser an, welche durch den direkten und indirekten Wasserverbrauch erzeugt wird.

## „Konzert an einem besonderen Ort“ im Kränzelhof



2 ½ Jahre lang war die coronabedingte Konzertpause – abgesehen von einigen Auftritten in kleinen Gruppen bei kirchlichen oder gesellschaftlichen Anlässen – der Musikkapelle Tschermms. Doch am Sonntag, 12. Juni 22 konnte endlich wieder ein Konzert dargeboten werden. Zur Feier des Endes der spielfreien Zeit wurde die Konzertreihe „Konzert an einem besonderen Ort“ fortgesetzt, die in den Jahren 2018 und 2019 mit Konzerten auf Castel Lebenberg und im Anstanz Baslan erfolgreich initiiert wurde. Diesmal waren wir im Garten des Kränzelhofs bei Herrn Graf von

Pfeil zu Gast, welchem wir hiermit auch ausdrücklich unseren Dank für das Zurverfügungstellen der Location aussprechen wollen. Auch den zahlreich erschienenen Gästen konnte man ansehen, dass die Konzerte der Musikkapelle gefehlt haben. Sie lauschten gespannt den Klängen der klassischen Polkas und Märsche, doch auch einige moderne Titel der symphonischen Blasmusik waren zu hören. Zweifellos die Highlights des Konzerts waren dabei die Stücke „La Storia“ von Jacob de Haan, „Avalanche“ von Florian Moitzi und „Gabriel’s Oboe“ von

Ennio Morricone aus dem Film „The Mission“. Oboe hatten wir leider keine zur Verfügung, doch Klaus Mittelberger verzauberte auch mit den Klängen seines Sopransaxophons die Ohren der Zuhörer. Bei „Avalanche“ entführte die Musikkapelle die Gäste auf eine Reise durch die Weiten der verschneiten Berge, welche dabei die Erlebnisse eines vielleicht zu unvorsichtigen Skifahrers musikalisch miterleben konnten. „La Storia“ lud das Publikum ein, den spannungsvollen Klängen eine eigene Geschichte hinzuzufügen, da das Stück ohne Vorgaben eines bestimmten Ablaufs komponiert wurde.

Besonders erfreulich ist auch, dass unsere Musikkapelle trotz Coronapause weiterhin junge Menschen zum Mitspielen anregt. So durften wir bei unserem Konzert gleich fünf neue Mitglieder in unsere Reihen aufnehmen. Dies sind Laura Schnitzer und Katharina Frischmann am Altsaxophon, Emil Hölzl und Hans Schmidt an der Posaune sowie Patrick Sozzi am Flügelhorn. Auch Jungmusikant Theo Unterthurner spielte das erste Mal mit seiner Trompete bei einem Konzert der Musikkapelle Tschermms mit. Ein großes Kompliment an alle genann-



*Neu bei der MKTschermms: Hans Schmidt, Emil Hölzl, Patrick Sozzi, Katharina Frischmann, Laura Schnitzer und Theo Unterthurner*

ten Musikantinnen und Musikanten! Zu guter Letzt wollen wir uns bei unserem Publikum bedanken, denn Ihr habt die harte Probenarbeit mit Eurem Besuch für uns zu einer

gut investierten Zeit gemacht und bereitet uns damit natürlich die größte Freude, die eine Musikkapelle haben kann. Daher hoffen wir, dass wir auch viele von Euch

beim Musikfest, welches am 6. und 7. August am Festplatz stattfinden wird, wieder begrüßen dürfen. Bis dahin wünschen wir Euch eine schöne Zeit und bleibt gesund!

## Jahreshauptversammlung der Musikkapelle Tscherm's

Die diesjährige Jahreshauptversammlung der Musikkapelle Tscherm's fand am Dienstag, 14. Juni um 19:30 Uhr auf dem Festplatz statt.

Die Obleute Renate Kofler und Georg Warger begrüßten dazu Bürgermeisterin Astrid Kuprian, Kapellmeister Michael Unterthurner, die Fahnenbegleiter Egon Dibiasi und Helmuth Braun, Ehrenmitglied Franz Unterthurner, die Ex-Musikanten Dieter Golser und Elias Unterholzner sowie 31 Musikanten.

Im Jahr 2021 gab es 13 Proben (teils im Pavillon, teils im Probelokal), 3 Ausrückungen der ganzen Kapelle, 9 Auftritte diverser Bläsergruppen, ein Infotreffen im Mai und eine Jahreshauptversammlung im Juni auf dem Festplatz. Außerdem fanden zwei Ausschusssitzungen sowie im August die Jungbläserstage in Marling statt. Trotz Pandemie konnten somit 30 Aktivitäten durchgeführt werden.

Derzeit zählt die Musikkapelle Tscherm's 48 Musikanten, davon 16 Musikantinnen sowie Kapellmeister, Stabführer, Fähnrich, Fahnenbegleiter und Marketenderinnen.

Nach der Genehmigung des Protokolls der JHV 2021, des Tätigkeitsberichtes, des Jugendleiterberichtes sowie des Kassaberichtes 2021 sowie diversen Danksagungen wurden die Neuwahlen durchgeführt.

Vorerst bedankten sich die Obleute beim „alten Vorstand“, einen besonderen Dank richteten sie an das scheidende Ausschussmitglied Joachim Wolf. Er stellte sich nach einer 18-jährigen Ausschusstätigkeit

für die Neuwahl nicht mehr zur Verfügung. Ihm wurde als Dank und Anerkennung eine Rose mit dem passenden Namen „Acapella“ überreicht.

Nach dem Rücktritt der Obleute und des Vorstandes übernahm die Bürgermeisterin Astrid Kuprian den Vorsitz und erklärte der Versammlung den Wahlmodus.

Es folgen drei Wahlgänge:

1. Wahl der Obleute
2. Wahl des Kassiers
3. Wahl des Vorstandes

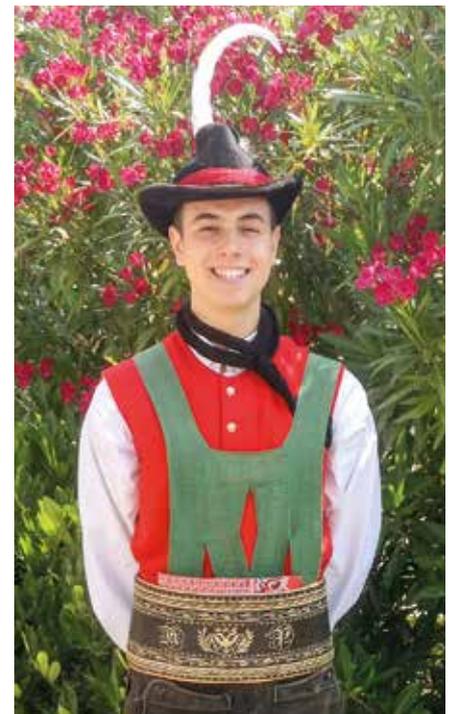
Stimmberechtigt waren 34 Musikanten.

Die Obleute Georg Warger und Renate Kofler wurden mit je 32 Stimmen wiedergewählt, ebenso der Kassier Franz Wolf (32 / 34 Stimmen).

Für den Ausschuss stellten sich Markus Brunner, Sonja Pichler, Roland Schwiembacher, Katharina Schweigkofler, Marion Egger und Johannes Pur zur Verfügung. Alle genannten Kandidaten wurden mit 33 oder 34 Stimmen in den Ausschuss gewählt. Johannes Pur ist somit neu im Ausschuss vertreten. Herzlich willkommen! Die Funktionen der Ausschussmitglieder werden bei der 1. konstituierenden Sitzung vereinbart.

Nach der Wahl folgten noch einige Grußworte:

Bürgermeisterin Astrid Kuprian bedankte sich für die Einladung und überbrachte die Grüße der Gemeindeverwaltung. Sie unterstrich die Wichtigkeit der Musikkapelle und bedankte sich für die Tätigkeit bei Feiern und Festtagen im Dorf. Den wiedergewähl-



*Neu im Ausschuss: Johannes Pur*

ten Obleuten und dem Ausschuss wünschte sie alles Gute und eine gute Zusammenarbeit.

Kapellmeister Michael Unterthurner bedankte sich bei den verschiedenen Bläsergruppen für die Ausrückungen und den fleißigen Probenbesuchern. Außerdem ging er kurz auf den musikalischen Höhepunkt des Jahres 2022 ein, der schon stattgefunden hat. Es war das Konzert an einem besonderen Ort am Sonntag, 12. Juni beim Kränzelhof, das ein voller Erfolg war. Es waren über 100 Zuschauer anwesend!

Nach einigen Wortmeldungen beim allfälligen Punkt wurde der offizielle Teil der Jahreshauptversammlung beendet. Alle Anwesenden erhielten eine traditionelle „Musigwurst“ und der Abend klang gemütlich aus.

## „Psaier verbindet“



St. Martin in Passeier – 3 Tage lang fest in Schützenhand, das war das Passeiertal vom 13. bis 15. Mai, als das Psairer Musikfestival und das große Alpenregionstreffen der Schützen stattgefunden haben. Höhepunkt war der große Festumzug am Sonntag mit rund 7.000 Teilnehmern.

Schon zweimal verschoben, konnte das 26. Alpenregionstreffen der Schützen aus Nord-, Süd-, Ost-, Welschtirol und Bayern in diesem Jahr endlich in St. Martin in Passeier ausgerichtet werden. Gestartet wurde bereits am Freitag mit dem Psairer Musikfestival („Best of Schlager“ und „Best of DJs“), im Rahmen dessen bekannte Künstler, wie z.B. Melissa Naschenweng oder aber Cascada, in den Festzelten für ordentlich Stimmung sorgten. Der offizielle Auftakt des Alpenregionstreffens der Schützen hingegen fand am Samstagabend mit dem landesüblichen Empfang, der Übergabe der Alpenregionsfahne an die Schützenkompanie St. Martin i.P. und einem Wortgottesdienst statt. Im Anschluss folgte wie am Vortag Festbetrieb mit dem Psairer Musikfestival.

### **Festumzug mit 7.000 Schützen und Marketenderinnen**

Der Höhepunkt dieser 3 Tage war gewiss der Sonntag mit der



Feldmesse und dem großen Festumzug. Rund 7.000 Schützen, Marketenderinnen, Musikanten usw. waren bei sonnigem, heißem Wetter in das Heimattal Andreas Hofers gekommen, um Teil dieses Festes zu sein. So waren auch Schützen und Marketenderinnen der Schützenkompanie Tschermers mit dabei – ein unbeschreibliches Erlebnis, das man nicht missen möchte. Die Vielzahl an Trachten, die zahlreichen Zuschauer und ein Gefühl der Zusammengehörigkeit machten das Alpenregionstreffen in St. Martin i.P. zu etwas ganz Besonderem – ja zu etwas Ein-

maligem. Nicht umsonst hieß es alle 3 Tage immer wieder „Psaier verbindet“.

Ein großer Dank gebührt an dieser Stelle den Organisatoren, allen voran dem Hauptmann der Schützenkompanie St. Martin i.P. Armin Oberprantacher für die hervorragende Austragung dieses Festes. Es war uns eine Freude und Ehre! Mit Spannung blicken wir nun auf das nächste Alpenregionstreffen nach Garmisch-Partenkirchen – die Messlatte haben die Psairer jedenfalls ziemlich hochgelegt.

*Melanie Mair*

## **Nach 2 Jahren Pause: Prozessionen zu Fronleichnam und Herz Jesu**

Nach 2 Jahren Pause haben sie in diesem Jahr wieder stattgefunden – die Prozessionen zu Fronleichnam und Herz Jesu. Viele Tschermser Bürger haben wiederum daran teilgenommen und das Brauchtum entsprechend hochleben lassen.

In den vergangenen zwei Jahren konnten die Prozessionen anlässlich Fronleichnam und Herz Jesu in Tschermers leider nicht stattfinden. Umso schöner war es in diesem Jahr – nach zwei Jahren Zwangspause – dass die Prozessionen in unse-

rer Gemeinde wieder durchgeführt wurden, und zwar bei schönstem Sommerwetter.

Während wir am Fronleichnamsonntag das Fest des heiligsten Leibes und Blutes Christi feiern, identifizieren wir uns am Herz Jesu-

Sonntag mit dem durchbohrten Herzen und den Leiden Jesus, als in ihn eine Lanze gestoßen wurde und Blut und Wasser heraustraten. Zwei christliche Feierlichkeiten, die durch die Abhaltung der Prozessionen angemessen gewürdigt werden. Gleichzeitig wird ein Stück Tiroler Brauchtum und Tradition gepflegt und gelebt; auch durch das Entzünden der Bergfeuer am Abend des Herz Jesu-Sonntages. Mögen die zwei vergangenen Jahre daher eine Ausnahme gewesen sein, sodass wir auch in Zukunft unsere Traditionen mit Inbrunst aufleben lassen können.

*Melanie Mair*



*Foto: Gaidaldi*

## Im Gedenken an Regina Pircher geb. Unterthurner



Unsere liebe Regina hat uns vor einiger Zeit unerwartet, aber doch vorbereitet, verlassen und ist zu ihrem Schöpfer heimgekehrt. Nach vielen Jahren, die gekennzeichnet von schwerer Krankheit waren, ist sie nun erlöst von Leiden und vielen Schmerzen.

Regina wurde am Ritten geboren und verlebte dort eine schwierige Zeit. Von ihrem Stiefvater Franz

Unterthurner aus Schenna angenommen, bekam sie 4 Halbschwester und kümmerte sich liebevoll um diese. In ganz jungen Jahren lernte Regina ihren Luis kennen und sie heirateten. Das junge Ehepaar zog auf den Bacher Hof nach Tschermms und arbeitete viel und fleißig. Ganze 6 Jahre warteten sie, bis 1980 endlich ein Töchterchen das Licht der Welt erblickte. Silvia war der ganze Stolz ihrer Mutter. Die junge Familie zog für eine kurze Zeit nach Lana und fand dann in der Seidlgasse in Tschermms wiederum ihr endgültiges Heim. Die Familie ging durch Höhen und Tiefen, doch standen sie immer zusammen und Ehemann Luis unterstützte seine Frau wo er konnte. Luis war auch einer der Wiederbegründer der Schützenkompanie von Tschermms. Hier unterstützte Regina ihren Mann sehr und war immer dabei, wenn die Kompanie zusammentraf. Dann, im Jahre 2006, erhielt Regina die niederschmetternde Diagnose: Kehlkopfkrebs. Sie stellte sich dieser Prüfung und es begann ein Weg, der viel von ihr abverlangte. Doch mit aller Kraft stellte sich Regina dagegen und konnte die Krankheit besiegen. Allerdings verlor sie dabei

die Fähigkeit zu sprechen. Trotzdem kommunizierte sie mit ihrer Umgebung auf ihre Weise. Begegnete man Regina im Dorf, winkte sie einem fröhlich zu und beteiligte sich mit Gesten und Mimik am Gespräch. In dieser Zeit war es Regina auch vergönnt zwei Mal Oma zu werden. Gemeinsam mit Opa Luis verbrachte sie viel Zeit mit den Enkelkindern und unterstützte somit auch gerne ihre Tochter Silvia. Stolz erfüllt nahm sie am Leben ihrer Enkelkinder teil. Mit viel Freude erlebte sie im November 2021 auch noch die Hochzeit ihrer Silvia mit Josef Zwischenbrugger. Nun wusste sie ihre Tochter und ihre Enkelkinder einmal mehr gut aufgehoben.

Ganz kurz vor ihrem Tod verbrachte Regina einige Zeit in Martinsbrunn und wurde dort liebevoll von Tochter Silvia und den Mitarbeitern betreut. Nach einem Zwischenfall, der sie ins Meraner Krankenhaus führte, verstarb Regina dort am 19. Mai.

Danke liebe Regina, Mama und Oma für alles, was du für uns getan hast. Wir werden dich nie vergessen.

*Christine Fiegl*

# UnterstützerInnen für Familien und deren Kinder gesucht!

## Wer könnte das sein?

Paare oder Single mit und ohne eigene Kinder, „Leihgroßeltern“

## Warum?

Auf dem Weg des Heranwachsens der Kinder sind Familien mit vielerlei Herausforderungen konfrontiert. Reicht die Hilfe von Angehörigen oder Bekannten nicht aus oder fehlt diese zur Gänze, so kann dies im Familienalltag zu Überforderung führen. Dies kann Eltern in die

schwierige Lage bringen, dass sie kurz oder längerfristig den Anforderungen und Bedürfnissen der Kinder nicht mehr gerecht werden können.

## Was ist zu tun?

Betreuung eines oder evtl. mehrere Kinder bei sich zu Hause für einige Stunden am Tag /einzelne Tage oder die ganze Woche/ am Wochenende oder an Ferientagen, Untertags oder auch mit Übernachtung. Ziel ist es, für eine gewisse Zeit einen

Teil des Alltages mit dem Kind zu verbringen, dem Kind einen Platz zu geben wo es sich wohlfühlt, Unterstützung bekommt, neue Erfahrungen machen kann und sich gut weiterentwickeln kann.

## Wo bekomme ich Informationen?

Ganz unverbindlich erhalten Interessierte mehr Informationen zu diesem Thema im Sozialsprengel Lana 0473-553042.

## Vollversammlung im Jugenddienst Lana-Tisens



Im Mai 2022 lud er Jugenddienst Lana-Tisens seine Mitglieder zur alljährlichen Vollversammlung nach Tisens ein. Dabei wurde auf ein ereignisreiches, spannendes Jahr 2021 zurückgeblickt, sowie auf die geplanten Tätigkeiten für das Jahr 2022 vorausgeschaut. Der Jugenddienst Lana-Tisens ist und bleibt ein Garant für gute Jugendarbeit im Einzugsgebiet. Dies sicher nicht zuletzt durch die gute Vernetzung mit verschiedenen Partnerinstitutionen und die gute und wertvolle Arbeit der Ehren- und Hauptamtlichen vor Ort.

Bei der Vollversammlung konnte der Jugenddienst Lana-Tisens seinen Mitgliedern einen guten Einblick in die vielfältige und bunte Tätigkeit vor Ort, gesammelt auf Fotos, geben. Öffnungszeiten, Ausflüge, Individualbegleitungen, Sommerprogramme oder Projekte in Schulen sind nur einige der Tätigkeiten, welche der Verein auf seiner Agenda hat. Dabei stehen immer die Jugendlichen und ihre Anforderungen und Wünsche im Vordergrund. Durch sein breit aufgestelltes Team kann der Jugenddienst Lana-Tisens flexibel und



bedürfnisorientiert darauf reagieren. Die Vorsitzende, Carmen Ties, dankte allen Mitgliedern und Partnern für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit. Auch bedankte sie sich bei den hauptamtlichen Mitarbeiter:innen und allen voran bei der Leiterin Lea Mair für die geleistete Arbeit. Die Amtsdirektorin des Amtes für Jugendarbeit, Helga Baumgartner, bezeichnete den Jugenddienst Lana-Tisens als Fels in der Brandung für Jugendliche. Auch Karlheinz Malojer, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste, dankte dem Jugenddienst Lana-Tisens. Er betonte, dass der Jugenddienst Lana-Tisens auch bei landesweiten Aktionen und Sitzun-

gen gut vertreten und immer wieder maßgeblich an verschiedenen Prozessen beteiligt ist.

In der diesjährigen Vollversammlung wählte der Jugenddienst Lana-Tisens den Wirtschaftsprüfer Markus Hofer zum neuen Kontrollorgan und dankte den scheidenden Rechnungsrevisoren Hubert Lochmann und Moritz Schwienbacher. Auch dankte der Jugenddienst der Amtsdirektorin des Amtes für Jugendarbeit für die gute Zusammenarbeit und verabschiedete diese in den wohlverdienten Ruhestand. Gewürdigt wurde der 20-jährige Einsatz von Karlheinz Malojer als Ansprechperson in der AGJD, wo er den Jugenddiensten immer mit Rat und Tat zur Seite steht.

## Praktikanten stellen sich vor

Hallo, ich heiße **Matthias Marcher** und bin wohnhaft in Lana. Ich besuche derzeit die vierte Klasse der Fachoberschule „Marie Curie“ in Meran. In den letzten drei Schulwochen hat man in der dritten und vierten Klasse die Möglichkeit ein Orientierungspraktikum zu machen. Dieses Jahr habe ich mich für den Jugenddienst Lana-Tisens entschieden, da ich selbst schon lange Zeit als Jungscharleiter tätig bin und mir die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gefällt. In den drei Wochen habe ich viel über die Tätigkeiten des Jugenddienstes mitbekommen.

Jeder Jugendarbeiter hat die Führung eines Jugendtreffs in verschiedenen Ortschaften in Tschermers, Burgstall, Völlan, Tiesen, St. Pankraz, Ultental und St. Felix über. Als Praktikant durfte ich mit den Jugendarbeiter/innen zu den Treffs fahren und dort mit den Jugendlichen spielen oder auch sprechen. Außerdem nahm ich auch bei der Frühjahrstagung des Jugenddienstes Südtirols teil. An diesem Tag trafen sich viele Jugendarbeiter/innen quer aus ganz Südtirol am Ritten und tauschten dort Informationen aus und besuchten verschiedene Workshops.

Mir hat das Praktikum beim Jugenddienst Lana-Tisens gut gefallen, da die dort zu erledigenden Arbeiten interessant waren und ich einen guten Einblick in die Jugendarbeit bekommen habe.

Ich heiße **Maria** und bin seit fast 3 Wochen im Jugenddienst Lana-Tisens als Praktikantin beschäftigt. Wir sind jeden Tag an einem anderen Ort um Jugendliche zu treffen. Unsere Aufgabe ist es uns mit Jugendlichen zu unterhalten und mit ihnen zu spielen. Es sind Grund- und Mittelschüler, die wir in den Treffs beschäftigen. So können Jugendliche sich treffen, sich ein paar Stunden dort aufhalten, Musik hören, Calcetto und Wii spielen. Für mich waren auch die Zeiten sehr angenehm, manchmal ein paar Stunden am Vormittag aber meistens am Nachmittag. Mir hat das Praktikum sehr gefallen, auch die Betreuer waren volle nett und sympathisch. Ich habe mich richtig wohl gefühlt. Ich kann das Praktikum im Jugenddienst Lana-Tisens nur weiterempfehlen.

## Youth App – Jugendinformation in einem Klick

Eine App, die für und mit jungen Menschen aus ganz Südtirol entstand und über jugendrelevante Themen informiert – das ist die „Youth App“. Bereits seit knapp einem Jahr kümmert sich eine eigens für die App ins Leben gerufene Projektgruppe um die Entwicklung – ab 20. Mai ist die zweisprachige „Youth App“ zum Download verfügbar.

Die Idee einer südtirolweiten Jugend-App entstand im Frühjahr letzten Jahres, als sich mehrere Organisationen der Jugendarbeit dafür aussprachen, eine Informations-App für junge Menschen zu entwickeln. Eine Projektgruppe bestehend aus Vertreter\*innen verschiedener Jugenddienste (Jugenddienst Bruneck, Jugenddienst Bozen-Land, Jugenddienst Lana-Tisens, Jugenddienst Meran, Jugenddienst Naturns, Jugenddienst Unterland, Jugendbüro Passeier)

und einem Vertreter des netz I Offene Jugendarbeit (Dachverband der Offenen Jugendarbeit Südtirol) wurde gegründet.

„Uns war es wichtig, dass die App von jungen Menschen mitgestaltet wird. Aus diesem Grund haben wir Workshops in ganz Südtirol abgehalten, um mit Jugendlichen die Themen herauszufiltern, die sie interessieren und beschäftigen“, so Projektgruppenleiter Thomas Marth. „Die App soll auf einer partizipativen Beteiligung zwischen Jugendlichen, Projektgruppe und Partnern gründen“, so Marth weiter. Nun steht die „Youth App“ in den Startlöchern: anhand von sechs Kategorien wie beispielsweise Events und Arbeit, einer News-Seite und einem eigenen Videoformat, werden jugendrelevante Themen aufgegriffen, erklärt und beschrieben.

„Für die inhaltliche und finanzielle Unterstützung der App arbeiten

wir mit Partnern aus verschiedenen Bereichen zusammen. Wir sind froh, dass wir bei so vielen auf ein offenes Ohr gestoßen sind,“ meint Ulli Volgger, Projektmitarbeiterin der Youth App. „Die Partner unterstützen auf diesem Wege nicht nur die App, sondern die gesamte Jugendarbeit im Land,“ so Volgger weiter. Am Inhalt beteiligen sich folgende Institutionen: HGV, LVH, Landesfeuerwehrverband, Südtiroler HochschülerInnenschaft, Kinder & Jugendanwaltschaft,

netz I Offene Jugendarbeit, Südtiroler Jugendring, Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste, Schulinspektorat, Forum Prävention, Weißes Kreuz, Amt für Arbeit und Young SGBCISL. Die „Youth App“ wird größtenteils vom Amt für Jugendarbeit und zusätzlich von den Sponsoren „Progress Group“ und „Sportler“ finanziell unterstützt.

# Adelige und andere alte Familien in Tschermms

## Bartlmä Schöpfer, Richter zum Stein unter Lebenberg

Neben den Goldegg und den Helmsdorf zählen die Herren von Schöpfer zu den ältesten Lananer Adelsfamilien. Der Zufall will es, dass die Ahnherren dieser drei Geschlechter 1508 zusammen in einer Urkunde aufscheinen. In diesem Jahr fungieren Leonhard Metzger am Gries, der Stammvater der Helmsdorf, Leonhard Goldegger und Bartlmä Schöpfer als Beisitzer und Zeugen einer Gerichtsverhandlung wegen des Ober Platten Hofes in Tschermms. Der damalige Wohnsitz des Bartlmä Schöpfer dürfte wohl der bereits 1394 erwähnte Schöpfer-Hof in Tschermms gewesen sein (heute Gruber, Obergruber genannt, Gampenstraße 29). Ob der in diesem Jahr genannter Chuonrad Schöpfer, der 1470 und 1496 erwähnte „Lienhard Schöpfer von Marling“ und der 1485 in einem Akt des Gerichts Stein unter Lebenberg als Zeuge genannte Hans Schöpfer Vorfahren des Bartlmä von 1508 waren, lässt sich nicht feststellen. Bartlmä Schöpfer siegelt 1517 einen „Brief“, in dem die Besitzungen des Meraner Klarissenklosters in Tschermms beschrieben werden. Ein Jahr zuvor, am 25. Mai 1516 war ihm von Kaiser Maximilian I ein Wappen verliehen worden, das einen Mann mit einem Schöpfgefäß beinhaltet. 1517 vertritt Bartlmä das Viertel Burggrafnamt im Ausschuss des Tiroler Landtages. 1524 scheint er in einer Urkunde bezüglich der „Unseren Frauen Bruderschaft“ in Marling als Richter von Stein unter Lebenberg auf. 1540 zinst „Schöpfer zu Tschermms“ der Pfarre Lana vier Capaun und 2 Pfund Berner. Im 18. Jahrhundert wurde das Stammwappen, das auf den Namen seiner Träger Bezug nimmt, „verbessert“. Im nunmehr viergeteilten Wappenschild scheinen neben



Wappen der Herren von Schöpfer von 1718

dem Mann mit dem Schöpfgefäß zwei Löwen auf. Im Wappenbrief, der vor etlichen Jahren noch im Ansitz Klarenbrunn gegenüber dem Rathaus zu sehen war, wird Bartlmä Schöpfer als Richter zum Stein unter Lebenberg bezeichnet. Dieses landesfürstliche Gericht umfasste die Ortschaften Marling, Tschermms und einen Großteil von Lana. Auch in den folgenden Generationen waren die Schöpfer immer wieder als Richter bzw. als Gerichtsanwälte und Advokaten tätig. Anlässlich der Verleihung des Prädikates Klarenbrunn am 23. April 1728 durch Kaiser Karl VI heißt es, dass die Familie „seit 262 Jahren“, also von 1459 bis 1728, als Richter tätig gewesen wäre. Tatsächlich scheint schon 1414 ein Conrad Schöpfer auf, der auf Befehl Herzog Friedrichs Zeugen über die Vogtei über die Pfarre Lana vernimmt. 1440 bis 1496 saßen die Tschermms Schöpfer auch auf Oberbrunn am Raffeingraben. 1647 zählte zur „wöhrhaften Mannschaft“ des Gerichtes Stein unter Lebenberg Johannes Schöpfer am Dirchlgt (heute Zotti) und Mathias Schöpfer an der Oberen Hube. Nobilitiert wurden die Schöpfer 1651, als am

12. April der Tiroler Landesfürst Ferdinand Karl die Brüder Johann, Mathias und Georg „die Schöpfer“ in den erblichen Adelsstand erhob. Ab 1728 führten sie die Bezeichnung von Schöpfer zu Klarenbrunn. Der Name Klarenbrunn bezog sich ursprünglich auf den alten Sitz der Schöpfer auf der Oberen Hube in der Vill (heute Dr. Stauder) in der Raffein-Gasse. Später wurde die Bezeichnung auf die um 1900 von Johann von Schöpfer erbaute Villa gegenüber dem Rathaus übertragen, welche damals als k.k.-Post- und Telegrafenamnt diente, und 1902 auch Sitz des Steueramtes wurde. Mit den Nachkommen des Oberpostmeisters Johann erlosch Anfangs des 20. Jahrhundert das Geschlecht der Herren von Schöpfer, welches rund 500 Jahre lang eine wichtige Rolle in Lana und Umgebung gespielt hatte. Nachkommen in weiblicher Linie leben heute noch in Lana.

## Die Schöpfer auf Baslan

Die Tschermms Linie der Schöpfer hatte seit dem Beginn des 17. Jahrhunderts bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts rund 250 Jahre lang ihre Hauptwohnsitze in Baslan. Von

den Söhnen des Hans Schöpfer auf der Oberen Hube in der Vill werden Georg 1627 und sein Bruder Bartlmä 1637 als Eigentümer des Koflhof zu Baslan (heute Schloss Baslan) erwähnt. Zu dieser Zeit gelangten die Schöpfer auch in den Besitz des nahe gelegene Wörnhard – Hofes, welchen die Ehefrau des Georg, Maria Pföstl aus Schenna, von ihrem Vater Philipp Pöstl geerbt hatte. Dieser scheint 1592 als Inhaber des Wörnhard-Hofes auf. Dort nahm Bartlmä seinen Wohnsitz, während sein Bruder Georg am Koflhof verblieb. Bartholomäus Schöpfer (1608-1679) war Zöllner am Gampenpass und Gerichtsanwalt in Marling. Er erbaute 1663 das St. Anna-Kirchlein auf Baslan. Wie aus der Erbteilung vom 5. September 1653 hervorgeht, wohnten Georg Schöpfer und seine Frau Maria Pföstl auf dem Koflhof zu Baslan. Das Ehepaar scheint kinderlos geblieben zu sein, denn 1693 bzw. 1697 finden wir Josef von Schöpfer (1670-1734) als Besitzer beider Anwesen. Laut der Steuerbeschreibung von 1697 gehörten der Koflhof mit 12,3 Hektar Kulturgrund, einer „wohlerbauten Behausung“ und einem Schätzwert von 4.800 Gulden zu den stattlichsten Anwesen der Gemeinde. Dasselbe gilt für den Wörnhard, der 1697 ebenfalls mit einer „ziemlich wolerbauten Behausung“ ausgestattet war und über 36 Starland Äcker und Weinbau (2,6 Hektar), 16 Manngraber Wiesen mit Reben (8,8 ha) und 12 Tagmahd Wiese (2,1ha), also insgesamt rund 14 Hektar Kulturgrund verfügte. Wie seinerzeit üblich wurden Äcker meistens in Mischkultur mit Reben genützt. Neben diesen beiden Großhöfen besaßen die Schöpfer noch weitere Anwesen, darunter den Unterraffein-Hof, der Anfang des 18. Jahrhunderts in den Besitz von Franz Xaver von Schöpfer gelangte. Von dessen Sohn Ignaz Stephan erbt 1795 Domenikus von Schöpfer, „Kapitän Lieutenant des 3. Bataillons der k.k. Landmiliz zu Lana

in Station“ den Hof, der 1805 an den Apotheker und Handelsherr von Bozen Joseph von Schöpfer übergeht, der ihn 1807 um 8.000 Gulden verkauft. 1697 ist Johann Schöpfer „Rosenwirt“ in Tschermers, nach dem schon 1665 ein Andre Schöpfer als Wirt zu Meran erwähnt wird, der den Unterplatten-Hof



*Der Wörnhard Hof in Baslan*

in Tschermers verkauft. Außerdem bezogen die Herren von Schöpfer Grundzinse von den Tschermser Höfen Obergluninger, Oberplatten, Pranter, Seidl, Stadler, Torggele, Wagger, Wasserschöpfer und dem Felixerhof in Marling. Diese jährlichen Abgaben bestanden teilweise in Geld, oft auch in Naturalien und Wein, „den nassen und trockenen Zehent“. Die Haupthöfe Kofl und Wörnhard standen im 18. Jahrhundert im Besitz des Anton Eustach von Schöpfer, dem sein jüngster Sohn Johann Nepomuk Eustach (1776-1846) folgte. Dieser nahm als österreichischer Offizier an den napoleonischen Kriegen von 1796 bis 1812 teil. Am 6.3. 1850 wird die Verlassenschaft des k.k. Rittmeisters beim Landgericht Lana zur Versteigerung ausgerufen. Der Koflhof findet um 13.500 Gulden einen neuen Besitzer. Der Wörnhard mit „Herren- und Baumannhaus einem vorzüglichen, für 800 Yhrn (ca. 62.000 Liter) eingerichteten Weinkeller, einer Torggl, einer Brandweinküche, Zugebäuden

und dazugehörigen Grundstücken“ wird samt der St. Anna-Kirche und zwei Sommerfrischhäusern am Marlinger Berg (wohl am Vigiljoch) um 12.825 Gulden verkauft. Das zugehörige „Ackerfeld und Weinbau“ wird mit 14.000 Klaftern (ca. 5 ha) angegeben, die „Wiesengründe“ betragen 25.000 Klafter (ca. 9 ha).

Damit endet nach 250 Jahren die Anwesenheit der Schöpfer in Baslan. Anstelle des Koflhofes errichteten ab 1898 Sigmund Freudenfels und sein Schwiegersohn Karl Radio de Radiis das Schloss Baslan, welches im Erbwege an die heutigen Besitzer Baron Bach überging.

### **Richter, Zöllner, Kriegsleute**

Neben den Tschermser Großhöfen Koflhof und Wörnhard auf Baslan, stellte die Obere Hube in der Vill in Lana den Hauptsitz der Schöpfer dar. 1592 saß Hans Schöpfer auf der Oberen Hube, dem sein Sohn Matthias (1601-1665) folgte. Er erhielt zusammen mit seinen Brüdern Johann und Georg 1651 den Adelsstand. Der „fürneme“ Johan(nes) Schöpfer wird 1664 beim Villener Dorfrecht als „Herrschaftsamtmann in Fußstapfen seines Vaters“ bezeichnet. 1728 verließ Kaiser Karl VI den Brüdern Thomas, Josef und Ferdinand von Schöpfer das Prädikat „von Klarenbrunn“, bei welcher Gelegenheit die Obere Hube zum Ansitz Klaren-

brunn erhoben wurde. 1764 richtete ein Brand großen Schaden an, worauf Joseph Ignaz von Schöpfer den heute noch bestehenden großen Stadel etwas weiter weg vom Wohnhaus errichtete. Damals dürfte der Ansitz seine heutige regelmäßige Form mit Walmdach, regelmäßig verteilten Fensteröffnungen und Oculi unter dem Dachfirst erhalten haben. Im Nebengebäude befindet sich eine 1830 datierte Torggl. 1802 verkaufte die Witwe des Joseph Ignaz von Schöpfer das Anwesen. Um 1850 erwarb die Familie Teiss vom Gasthof „Weißes Rössl“ den Hof, von der es im Erbweg an die Familie Stauder übergang. Von 1440 bis 1496 befand sich auch der Oberbrunner am Raffeingarben im Besitz der Schöpfer. Verschiedene Familienmitglieder finden wir später auch auf anderen Höfen, so 1677 Christof von Schöpfer am Greiterhof, Thomas (1634-1706) am Mair in Gatter in Völlan, 1665 Andre Schöpfer am Platterhof in Tschermers und 1677 Johannes Schöpfer auf dem Dirchlgut (heute Zotti). Die Haupttätigkeit der Herren von Schöpfer bezog sich aber nicht auf die Landwirtschaft. Wie die meisten Adelligen waren sie im landesfürstlichen Dienst, als Offiziere oder Verwalter tätig. Der Ahnherr Bartlmä Schöpfer war Richter zu Stein unter Lebenberg, wie aus dem 1516 verliehenen Wappenbrief hervorgeht. Im 18. Jahrhundert sind Ferdinand Anton (1715-1787) als Richter in Niederlana und Ignaz Stephan von 1766 bis 1788 als Pfleger und Richter in Tisens bezeugt. Bei der Verleihung des Prädikates „von Klarenbrunn“ wird vermerkt, dass die Familie „seit 262 Jahren“, also von 1459 bis 1728, als Richter tätig gewesen wäre. Bartlmä (1608-1679) und Franz von Schöpfer (1636-1692) dienten als Zöllner am Gampenpass. Anton Eustach von Schöpfer zu Klarenbrunn war 1760 Steuereinnahmer. Die Herren von Schöpfer wurden wegen ihrer Fachkenntnis auch außerhalb des Großraumes Lana öfters herange-



*Ansitz Klarenbrunn (Obere Hube) in der Vill.*

zogen, um aufwendige und komplizierte Vermögensregelungen oder Rechtsgeschäfte zu begleiten. Mehrere Schöpfer standen in Militärdienst, so z.B. 1795 Domenikus von Schöpfer als „Kapitän Lieutenant des 3. Bataillons der k.k. Landmiliz“. Johann Nepomuk Eustach (1776-1846) nahm als österreichischer Rittmeister an den napoleonischen Kriegen von 1796 bis 1812 teil und wurde 1813 Hauptmann der Nationalgarde in Salzburg, woran sein Grabdenkmal an der Nordseite der Pfarrkirche von Marling erinnert. Dort sind auch weitere Grabsteine der Schöpfer zu sehen, während sich in Niederlana eine stark verwitterte Gruftplatte vor dem Haupteingang der Pfarrkirche, sowie ein Eisenkreuz mit der Bezeichnung „v. Schöpfer“ erhal-

ten haben. Dominik von Schöpfer wird 1804 als Milizhauptmann erwähnt. Peter Fidel von Schöpfer war 1798 Verwalter der Etschtaler Güter des Klosters St. Mang in Füssen. Zu den Liegenschaften der Schöpfer zählte auch der 1693 von den verwandten Herren von Saggburg erbaute Ansitz Rosengarten am Gries, der 1749 Adam Joseph Schöpfer zu Klarenbrunn gehörte und bis Anfang des 20. Jahrhunderts im Besitz der Familie blieb. Der Ansitz diente ab 1810 als Sitz des Landgerichtes Lana, das 1849 in Bezirksgericht Lana umbenannt und erst 1931 von den Faschisten aufgelöst wurde. Um 1900 erbaute Johann von Schöpfer die Villa Klarenbrunn gegenüber dem Rathaus, welche damals die k.k.-Poststation Lana beherbergte.

## St. Anna in Balsan und ein Pfarrer von Lana

Die Herren von Schöpfer traten auch im kirchlichen Leben von Lana und Tschermers hervor. 1662 entschloss sich der am Kofl- und Wörnhard Hof sesshafte Zöllner am Gampen und Gerichtsanwalt in Marling Bartholomäus von Schöpfer „zur Beförderung des Lobes Gottes auf einem freien Platz in Baslan ein Kirchlein auf ganz eigene Kosten zu erbauen“. Die Bewilligung dazu erteilte von der weltlichen Behörde am 3.3.1663 Graf Karl Siegfried von Fuchs. Von Seiten des zuständigen Bistums Trient erfolgte die Genehmigung am 22.8.1665 mit der Auflage, dass es sich um eine öffentliche Kapelle handeln müsse. Papst Clemens IX verlieh der Kirche am 5. Dezember 1667 am Josephitag einen vollkommenen Ablass, den Papst Klemens XIV auf alle Kirchenbesucher am Josef- und Anna-Tag ausdehnte. Die St. Anna Kirche auf einem dem Etschtal zugewandten Hügel ist ein schlichter Barockbau mit Fassadendachreiter, steingerahmter Vierecktüre mit Rosetten und Kreuzgratgewölbe sowie einen abgesetzten Chor im Inneren. Das gestohlene Altarbild zeigte die Hl. Anna selbdritt, daneben befanden sich als Seitenstatuen die Bauernheiligen Notburga und der Isidor. Der qualitätsvolle Barockaltar trägt am Fuße des Altarblattes die Inschrift: „Anno 1663 hat mein geliebter Vater Bartlmä Schöpfer und seine Ehefrau Maria Hafnerin, meine geliebte Mutter, diese Kapelle obenstehenden Heiligen erbauen lassen“. Eine weitere Inschrift bezieht sich auf die Errichtung des Altares: „Anno 1681 hab ich, Franziskus Schöpfer und meine Ehefrau Katharina, geborene Herzogin, zur obemelten Heiligen Ehr' diesen Altar machen und vergolden lassen“. Um die Existenz der Kirche abzusichern, stattete der Stifter diese mit mehreren Gütern im Gesamtwert von 500 Gulden aus, nämlich „dem Söllgut Kreuzweg genannt, mit einer Frühwiese, das Baslaner Angerle, und einen Acker



*Das von den Herren von Schöpfer gestiftete St. Anna-Kirchlein in Baslan.*

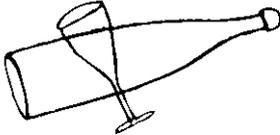
mit Reben, den Gensacker“. Der letzte Schöpfer auf Baslan, der k.k. Rittmeister Johann von Schöpfer zu Klarenbrunn, verfügte 1843, dass künftige Besitzer des Wörnhard-Hofes die St. Anna-Kapelle in tadellosen Zustand zu erhalten und für die Abhaltung der jährlichen 18 Stiftsmessen Sorge zu tragen hätten. 1988 führte die Familie Schrötter als Besitzer des Schöpfer- oder Wörnhard-Hofes eine umfassende Restaurierung der Kirche durch. Mit dem Deutschordenspriester Georg Isidor von Schöpfer stellte die Familie von 1763 bis 1779 auch einen Lananer Pfarrer. Während seiner Amtszeit wurden 1773 die Dächer des damaligen Pfarrhofes St. Anna neu gedeckt, bei welcher Gelegenheit in die Turmkugel eine Urkunde hinterlegt wurde, welche interessante Aufschlüsse über die Familie von Schöpfer und das Leben in einem Etschtaler Pfarrhof um 1773 beinhaltet. Darin heißt es: „Derzeit waren im Pfarrwidumb: Georgius Isidorus Schöpffer von Clarenbrunn, von Länä gebürthig,

Teutschordenspriester und Pfarrherr allda; Herr Joseph Campy (Campi) von Heiligenperg zu Nals gebohren Cooperator; Herr Peter Miller Cooperator aus Vintschgau gebürtig; Kostgänger waren der Herr Antoni Schöpffer von Clarenbrunn und Herr Johann Tschöll (Wöll) von Einsiedel. Schließerin Jungfrau Catharina Schöpfferin von Clarenbrunn, Diern Maria Jäggin. Paumann (für die Bewirtschaftung der Widumsgüter) Andre Arquin, Zechet Troger (er war für das Einsammeln der Abgaben zuständig, welche die Pfarrangehörigen zu leisten hatten) Mathias Gamper. Das Star Roggen (ca. 35 kg) kostete 9 Pfund, das Star Weizen 14 Pfund und ½ Star Gerste 8 Pfund, der Tirgg (Mais) 12 einhalb Pfund, der Plenten (Buchweizen) 12 Pfund, die Yhrn Wein (ca. 78 Liter) 8 Pfund“. Wie man sieht, nahm die von Schöpferische Verwandtschaft des Pfarrers einen nicht geringen Anteil der Widumsleute ein.

*Text und Fotos: Christoph Gufler*



# Aus Küche und Keller

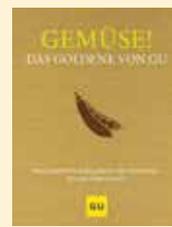

## MINI-ARTISCHOCKEN MIT KÄSE-CREME

gästefeiner Menüauftakt

Für 4 Personen  
Zubereitungszeit ca. 40 Min.  
Pro Portion ca. 500 kcal

2 EL Zitronensaft · Salz  
12 kleine Artischocken (à 100 g)  
½ Bund glatte Petersilie  
2 TL eingelegte grüne Pfefferkörner  
30 g Walnusskerne · 200 g Blauschimmelkäse  
1 EL Sherry medium dry  
200 g Crème fraîche

- 1 Etwa 2 l Wasser und den Zitronensaft und ½ EL Salz in einen Topf geben und aufkochen. Die Artischocken putzen, dabei die äußeren Blätter entfernen und die harten Spitzen abschneiden. Die Artischocken im Zitronen-Salzwasser in 20–25 Min. weich garen.
- 2 Petersilie abbrausen, trocken schütteln, die Blätter abzupfen und fein hacken. Pfefferkörner abbrausen und trocken tupfen. Die Walnusskerne grob hacken.
- 3 Den Blauschimmelkäse in eine Schüssel geben, mit der Gabel zerdrücken und mit dem Sherry sowie der Crème fraîche verrühren. Gehackte Petersilie und Walnusskerne samt Pfefferkörnern untermischen.
- 4 Am Ende der Garzeit die Artischocken abgießen und ausdampfen lassen. Nach Belieben halbieren oder vierteln und mit der Käse-Creme anrichten.



aus:  
**GEMÜSE!**  
**DAS GOLDENE VON GU**  
Frische Rezepte  
zum Glänzen und Genießen  
mit und ohne Fleisch



## GEBRATENER FENCHEL

sommerleicht und mediterran

Für 4 Personen  
Zubereitungszeit ca. 40 Min.  
Pro Portion ca. 240 kcal

1 TL Anis  
800 g Fenchel (möglichst kleine Knollen)  
3 Knoblauchzehen  
75 g getrocknete Tomaten (in Öl)  
2 EL Olivenöl  
Salz · schwarzer Pfeffer  
3 TL Zitronensaft · 30 g Pinienkerne  
12 schwarze Oliven (entsteint)  
1 Handvoll Basilikumblätter

- 1 Anis in einer Pfanne ohne Fett rösten, abkühlen lassen und im Mörser zerstoßen. Den Fenchel putzen und waschen. Das Grün hacken und beiseitelegen, die Knollen senkrecht vierteln, vom Strunk befreien und quer in ca. ½ cm dicke Scheiben schneiden.
- 2 Die Knoblauchzehen schälen und fein hacken. Die getrockneten Tomaten abtropfen lassen, das Öl dabei auffangen und mit 1–2 EL Olivenöl auf ca. 3 EL Öl ergänzen. Die Fenchelstücke in der Öl-Mischung unter Rühren in 5–6 Min. bei großer Hitze goldbraun braten. Tomaten hacken, zusammen mit dem Knoblauch dazugeben und 1–2 Min. mitbraten. Mit Salz, Pfeffer sowie 2–3 TL Zitronensaft würzen und mit dem Anis bestreuen.
- 3 Pinienkerne ohne Fett goldgelb rösten. Oliven und Basilikum hacken. Beides mit dem Fenchel mischen, Pinienkerne darüberstreuen. Dazu passt Fladenbrot.



# Vollversammlung der Familien- und Seniorendienste Sozialgenossenschaft:

## Unterstützung für unsere Senioren notwendig

Trotz der massiven Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnte die Sozialgenossenschaft der Familien- und Seniorendienste Lana und Umgebung im vergangenen Jahr 2021 über 700 Menschen von Lana bis St. Gertraud betreuen. Über 16.000 Arbeitsstunden wurden in der Hauspflege und in den Tagesstätten geleistet, fast 17.000 Essen wurden zuhause zugestellt. Durch die Pandemie und die rasant ansteigenden Kosten besteht die Gefahr, dass diese wertvollen Dienste in den 10 Gemeinden des Gesundheits- und Sozialsprengels Lana und Umgebung nicht mehr gewährleistet werden können.

### Einsatz unter schwierigen Bedingungen

Bei der kürzlich abgehaltenen Jahresversammlung zogen Präsident Thomas Weiss und seine Stellvertreterin Zita Gufler Bilanz über die durchgeführte Tätigkeit. Im Auftrag der Bezirksgemeinschaft Burggrafentamt wurden 2021 im Sprengelinzugsgebiet Lana mit den Gemeinden Lana, Burgstall, Gargazon, Laurein, Proveis, Unsere Liebe Frau im Walde/St. Felix, Tisens, Tschermers, St. Pankraz und Ulten 298 Personen zu Hause und 241 Personen in den Tagesstätten von Fachpersonal betreut. Dabei wurden 15.283 Einsatzstunden in der Hauspflege und 908 Stunden in den Tagesstätten geleistet. Dank der guten Zusammenarbeit mit dem Verein Freiwillige Familien – und Seniorendienst EO konnten 16.721 Essen auf Räder an 149 Personen zugestellte werden.

Erfreulicherweise konnten die beliebten Angebote der Prävention wie die Ferien und Kurse für Senioren 2021 teilweise abgehalten werden.

### Leistungen in der Gemeinde Tschermers im Jahr 2021

	Hauspflege Std.	Tagesstätte Std.	Essen auf Rädern Anzahl
Anzahl Std.	2.022	114,25	1.183
Anzahl Kunden	30	20	18

### Abteilung Prävention

1 Kurs Denken und Bewegen mit insgesamt 6 Teilnehmer

Anschließend ließ Präsident Thomas Weiss ein schwieriges Jahr 2021 Revue passieren. Nachdem schon das erste Pandemiejahr 2020 spürbare Auswirkungen auf die Tätigkeit der Sozialgenossenschaft hatte, wurde diese 2021 noch weiter eingeschränkt. Die Zahl der geleisteten Hauspflegestunden sank weiter, da Betreute aus Angst vor Ansteckung auf den Dienst verzichteten und andere an der Pandemie verstarben. Auch MitarbeiterInnen fielen wegen einer COVID-19 Infektion, Quarantäne und der Impfpflicht aus. Weniger Arbeitsstunden bedeutet für die Familien – und Seniorendienste weniger Einnahmen, was sich mit höheren Treibstoffpreisen und anderen erhöhten Kosten negativ auf den Haushalt auswirkt. Trotzdem nahm die Sozialgenossenschaft, wie auch in den letzten Jahren, eine Anhebung der Löhne für die MitarbeiterInnen vor. Da sich MitarbeiterInnen im Pflegebereich und unter den erschwerten Arbeitsbedingungen durch die Pandemie einen anerkennenden Lohn mehr als verdienen.

### Jahr 2021 schließt mit einem beträchtlichen Verlust

Dies alles zusammen führte dazu, dass die Familien- und Seniorendienste das Jahr 2021 mit einem spürbaren Verlust abschließen muss-

te. Der Präsident wies darauf hin, dass mit den bislang vorgesehenen Stundenvergütungen aufgrund der Situation und der rasant steigenden Kosten eine gewissenhafte Betreuung der Menschen in den zehn Gemeinden des Gesundheits- und Sozialsprengels Lana nicht mehr gewährleistet werden kann. Die Familien- und Seniorendienste hat in den 50 Jahren ihres Bestehens bewiesen, dass sie dazu in der Lage ist mit dem geringstmöglichen Kostenaufwand eine hochwertige Betreuung der ihnen anvertrauten Menschen in den 10 angeschlossenen Gemeinden zu garantieren. Als Sozialgenossenschaft brauchen keine Gewinne gemacht werden, aber die effektiven Kosten müssen abgedeckt werden, sonst können die MitarbeiterInnen nicht bezahlt werden. Die Leidtragenden sind dann die zu betreuenden Menschen. Die anwesenden Vertreter der zehn betreuten Gemeinden sprachen der Sozialgenossenschaft ihre Anerkennung für die unter schwierigsten Bedingungen geleistete Arbeit aus. Astrid Kuprian, Bürgermeisterin von Tschermers, hob die qualifizierte Tätigkeit der Genossenschaft hervor und rief dazu auf mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken. Der Bürgermeister von Laurein Hartmann Thaler, lobte den wertvollen Dienst vor Ort. Nicht nur, aber besonders in den entlegenen Bergdörfern sei

die Betreuung durch die Hauspflege nicht mehr wegzudenken. Frau Rosa Franzelin, welche vor 50 Jahren die Sozialgenossenschaft mitbegründet hat, erinnerte daran, dass es gerade die heute betreuungsbedürftigen Menschen waren, die unser Land aufgebaut haben und rief dazu auf, die Familien- und Seniorendienste in die Lage zu versetzen, ihren wertvollen Dienst wie bisher fortsetzen zu können.



## Brauchen Sie Betreuung oder Pflege?

Wenn Sie bei der Betreuung und Pflege

Ihrer lieben Familienangehörigen Hilfe brauchen, sind wir für Sie da!



Bereits seit über 50 Jahren bietet die Familien- und Seniorendienste Sozialgenossenschaft professionelle Unterstützung bei der Pflege zu Hause an. Sie orientiert sich an den Bedürfnissen der betreuten Kunden. Das Angebot ist sehr vielfältig, ob Körperpflege, Aktivierungs- und Animationsarbeit oder sozialpädagogische Hilfestellung: Ihr Anliegen ist unsere Herzenssache.

### Familien- und Seniorendienste Sozialgenossenschaft

Andreas-Hofer-Str. 2

Sozialsprengel Lana

39011 Lana

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

#### Dienstleiterin:

Stuefer Anja, 0473 553 032

#### Hauspflege: Einsatzleiterin

Vieider Britta Maria, 0473 553 030

Informationen und Gesuche für Hauspflege und Essen auf Rädern



#### Hauspflege: Verwaltung

Weiss Andrea, 0473 553 031

Ortwein Eva, 0473 553 037

Tariffberechnung u. Fakturierung

#### Prävention: Koordinatorin

Hofer Angelika, 0473 553 034

Informationen und Anmeldungen für Kurse und Ferien, Vormerkungen für Fußpflege

### Verein Freiwillige Familien- und Seniorendienst EO

Andreas-Hofer-Str. 2

Sozialsprengel Lana

39011 Lana

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 9.00 - 11.00 Uhr

#### Koordinatorin

Egger Claudia, 0473 553 080

Begleitsdienste, Gesellschaft leisten, kleine handwerkliche Tätigkeiten, gesund Wandern, Wandern und Kultur, Unterstützung Familien mit Kindern





Hier ein kurzer Auszug von Beschlüssen des Gemeindeausschusses und des Gemeinderates im Zeitraum April - Juli 2022:

## **Rathaus:**

- Beauftragung zum Ankauf eines kabellosen Präsentationssystems an die Firma Ammon Office GmbH (€ 1.800,36);
- Beauftragung zur Überarbeitung der Website der Gemeinde Tscherms an die Firma KufGem GmbH (€ 4.578,66);
- Beauftragung zum Ankauf einer Kopiermaschine an die Firma Bini Mario GmbH (€ 7.259,00);
- Beauftragung für den Abschluss verschiedener Versicherungspolizzen für die Gemeinde Tscherms für die Jahre 2022-2023 an den Versicherungsbroker Assiconsult GmbH (€ 20.061,86);
- Beauftragung zur Ausarbeitung eines Mobilitäts- und Verkehrssicherheitskonzeptes an Ing. Philipp Klewein (€ 16.189,89);
- Beauftragung für Wartungsarbeiten an der Videoüberwachungsanlage an die Firma North Systems (€ 2.092,30);
- Beauftragung für die Anschlussarbeiten der Telefonanlage an die Firma Telmekom GmbH (€ 658,80);
- Beauftragung zum Abschluss eines Wartungsvertrages der Telefonanlage der Gemeinde vom 01.06.2022- 31.12.2023 an die Firma Telmekom GmbH (€ 1.116,30);
- Beauftragung für die Glasfaseranbindung und Übernahme der Telefonlinien für die gemeindeeigenen Strukturen (Arztambulatorium, Feuerwehrhalle und Kindergarten) an die Firma Brennercom (€ 9.647,76);
- Erwerb im Schenkungswege von 8 Quadratmetern der Gp. 981 - Schenkungsvertrag mit Ausgabe für Sekretariats- und Stempelge-

bühr an die Agentur der Einnahmen (€ 170,82)

- Vereinbarung Ortspolizeidienst zur Liquidierung der Kosten vom 01.07.2021 bis 31.12.2021 (€ 15.397,53);
- Beauftragung zum Ankauf einer Software mit jährlicher Wartung vom 01.07.2022 - 31.12.2023 für die Telefonanlage an die Firma Telmekom GmbH (€ 902,80);
- Beauftragung zur externen Begleitung für die IST-Analyse für die zwischengemeindliche Zusammenarbeit mit der Gemeinde Marling und Algund an die Firma Fischer Consulting (€ 20.740,00);
- Beauftragung zur Wartung der Brandmeldeanlage vom 01.07.2022 bis 30.06.2025 im Gemeindegebäude an die Firma X-Alarm GmbH (€ 900,36 pro Jahr);
- Beauftragung zur Schädlingsbekämpfung an die Firma Flor Andreas (€ 1.110,20);
- Genehmigung eines neuen Mietvertrages mit der Posteitaliane für sechs Jahre ab dem 01.02.2021;

## **Grundschule:**

- Beauftragung mit dem Austausch des Schotters im Schulhof an die Firma Kerschbaumer Peter (€ 1.525,00);
- Beauftragung zum Ankauf einer Multimediatafel an die Firma Amonn Office GmbH (€ 5.472,92);
- Beauftragung zum Ankauf von Spielplatzausstattung an die Firma Progart GmbH (€ 512,40);

## **Kindergarten:**

- Beauftragung zu außerordentlichen Wartungsarbeiten an der Spülmaschine an die Firma Trojer Gastrodesign GmbH (€ 1.241,11).
- Beauftragung zum Ankauf von Spielplatzausstattung die Firma Progart GmbH (€ 5.441,20).
- Beauftragung zum Austausch

eines Seifenspenders und Ankauf von Handseife an die Firma Cartemani Hagleitner Group srl (€ 276,92);

- Beauftragung zum Austausch der Kopiermaschine an die Firma Bini Mario GmbH (€ 2.135,00);
- Beauftragung zur Grundreinigung an die Firma SDA GmbH (€ 6.402,56);

## **Kitas:**

- Beauftragung zum Ankauf von Spielplatzausstattung die Firma Progart GmbH (€ 5.715,70);

## **Senioren:**

- Ausgabenverpflichtung für das Jahr 2022 zur Unterbringung von Senioren in Altersheimen (€ 10.000,00)

## **Schulen**

### **Beteiligungen an den Betriebskosten für das Schuljahr 2020/2021**

- Grundschule St. Peter - Lana Beteiligung an den Betriebskosten für das Schuljahr 2020/2021 (€ 384,04);
- Mittelschule Lana Beteiligung an den Betriebskosten für das Schuljahr 2020/2021 (€ 9.832,36);

## **Musikpavillon:**

- Beauftragung zum Austausch einiger Fliesen in der Küche und bei der Tanzfläche an die Firma Artes + GmbH (€ 2.490,90);
- Beauftragung zur Grundreinigung der Küche an die Firma Meranese servizi (€ 1.171,20);
- Beauftragung für verschiedene Wartungsarbeiten an den Küchengeräten an die Firma Trojer Gastrodesign GmbH (€ 533,63);

## **Musikprobelokal:**

- Beauftragung zur Durchführung von verschiedenen Wartungsarbeiten an der Heizung an die Firma Knoll Gottfried GmbH (€ 152,50);

### Beiträge Vereine:

- Gewährung eines außerordentlichen Beitrages für das Freiluft Kinder- und Jugendtheater (€ 3.000,00);
- Gewährung eines außerordentlichen Beitrags an die Bergrettung Lana (€ 945,50);
- Auszahlung eines Betrages an den Katholischer Familienverband für die Kindersommerbetreuung 2020 (€ 5.000,00);

### Instandhaltungsarbeiten an Wegen und Straßen:

- Beauftragung zur Durchführung von dringenden Instandhaltungsarbeiten am Ochsentodsteig an die Firma Hofer Helmuth (€ 366,00);
- Beauftragung zur Reparatur und zum Austausch verschiedener Hydranten an die Firma Paprian Hubert (€ 30.500,00);
- Beauftragung zur Durchführung von Instandhaltungsarbeiten an den Forstwegen Wandegg und Pirchegg an die Firma Hofer Helmuth (€ 671,00);

### Beschilderung und Beleuchtung:

- Beauftragung zur Erneuerung der Beschilderung beim Waalweg an die Firma Tuga GmbH (€ 2.742,61);
- Beauftragung zum Ankauf von Schildern für die Hausnummern und für die Müllsammelstellen an die Firma Sanin GmbH (€ 1.153,51);
- Beauftragung zur Anfertigung eines Schildes für den Jahrgangsbau 2015 an die Firma Stricker & Marinoni (€ 244,00);
- Außerordentliche Instandhaltung der Straßenbeleuchtung im Bereich Dorfmitte - Genehmigung des Ausführungsprojekts und Vergabe der Arbeiten nach erfolgter Marktkonsultation im Sinne des Art. 26, Abs. 3 LG Nr. 16/2015 an die Firma Zoeschg GmbH (€ 15.686,60);

### Bauamt:

- Erweiterungszone "Körbler" - Änderung der Durchführungsbestimmungen zum Durchfüh-

rungsplan - Genehmigung des Entwurfes und endgültige Genehmigung

### Vermessungsarbeiten:

- Beauftragung zur Geländevermessung im Bereich der Kurve „Obergluniger“ an Geom. Gögele Manfred (€ 1.121,75);

### Sportplatz:

- Beauftragung für die Ausarbeitung einer Machbarkeitsstudie zur Neugestaltung des Sportgeländes an Willeit & Niederstätter Architects (€ 6.890,27);

### Umweltdienste, Klima und Mobilität:

- Sanierung Wertstoffzwischenlager "Tisner Au" in Lana – Ammortierungsanteil für das Jahr 2021 an die Bezirksgemeinschaft Burggrafnamt (€ 8.088,00)

## Gemeinderat:

- Überprüfung und Genehmigung der Abschlussrechnung des Finanzjahres 2021
- 2. Haushaltsänderung mit Anwendung des Verwaltungsüberschusses 2021
- Feststellung der generellen Haushaltsgleichgewichte
- Beschluss über die Nichterstellung des konsolidierten Jahresabschlusses 2021
- Abschluss eines Tauschvertrages mit der Pfarrei Tscherms zum hl. Sebastian und Nikolaus
- Veräußerung eines Teils der Gp. 2365/2 KG Tscherms
- Raum und Landschaft - Abänderung der Verordnung über die Festsetzung und Einhebung der Eingriffsgebühr

## Veranstaltungskalender 2022

### August 2022

- |    |                           |   |
|----|---------------------------|---|
| Sa | 06.08.22 ab 18:00         | Fest der Musikkapelle im Freizeitgelände (MK)         |
| So | 07.08.22                  | Frühschoppen der Musikkapelle im Freizeitgelände (MK) |
| Mo | 15.08.22                  | Kräuter- und Blumenweihe in der Kirche                |
|    | vom 08.08. bis 12.08.2022 | Hüttenlager (Mini + Jungschar)                        |
|    | vom 08.08. bis 12.08.2022 | Kinderyogawoche (KFS)                                 |

### September 2022

- |    |                   |  |
|----|-------------------|--|
| So | 04.09.22          | Ausflug (KVW)  |
| Sa | 10.09.22 ab 11:00 | Kinderfest im Freizeitgelände (KFS)                              |
| So | 11.09.22          | „10. Bike and Run - Uphill Tscherms / Vigiljoch“ (ASV-Sekt. Ski) |
- von September bis Juni:  
monatliches Vorlesen in Kita und Kindergarten (BIBL)
- von September bis Juni:  
Mittwochrunde im Pfarrsaal (14-tägig)
- ab September:  
Spielgruppe (KFS)
- Ende September:  
Abschluss der Sommerleseaktion (BIBL)

### Oktober 2022

- |                            |          |   |
|----------------------------|----------|---|
| So                         | 09.10.22 | Kinderflohmarkt (KCH)                                 |
| So                         | 16.10.22 | Kulturausflug (HPV)                                   |
| So                         | 23.10.22 | Erntedankfest mit anschl. Umtrunk am Kirchplatz (SBO) |
| So                         | 23.10.22 | Bücherflohmarkt am Kirchplatz (BIBL)                  |
| Im Oktober:                |          | Jungscharbeginn (KJS)                                 |
|                            |          | Veranstaltung zum Tag der Bibliotheken (BIBL)         |
| Von Oktober bis März:      |          | Skiturnen für Erwachsene (ASV- Sekt. Ski)             |
| Von Oktober bis Ende März: |          | Frauenturnen (KFS)                                    |



# Was ist dein Ziel? Il tuo obiettivo?

EGAL, WAS DU VORHAST. WIR SIND AN DEINER SEITE.  
LO RAGGIUNGI CON NOI. SIAMO AL TUO FIANCO.

Ob Finanzplanung, Bauvorhaben  
oder Versicherung: Reden wir drüber.  
Du weißt ja, wo du uns findest.

Che si tratti di pianificazione finanziaria,  
progetti edilizi o assicurazioni:  
parliamone. Sai dove trovarci.

[RAIFFEISENLANA.IT](http://RAIFFEISENLANA.IT)



**Raiffeisen  
Lana**